

Herrn Mühlwinkel 2.K.

20. August 1956

Lo/Su.

331
Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Beendorf ü/Bünde
Westfalen

Lieber Bruder Grothaus,

ich bin nur ein par Stunden zuhause. um dann ins Krankenhaus zu gehen.
So möchte ich nur kurz wegen der besonderen, am Jeep für Dr. Bischoff
anzubringenden Vorrichtung schreiben:

grundsätzlich soll für den Wagen ein indischer Chauffeur angestellt
werden; so wird dann Dr. Bischoff nur gelegentlich mit dem Wagen fahren.
Ist es dann ratsam, die Vorrichtung überhaupt anzubringen? Ich meine,
nur unter der Voraussetzung, daß dann auch ein normaler Fahrer ohne
Schwierigkeit damit fahren kann. Wenn das der Fall ist, kannst Du die
Vorrichtung einbauen lassen. Nähere Angaben darüber mußt Dir aber schon
von Dr. Bischoff selbst holen.

Was die Unterstellung des Wagens bei der Wirtschaftsstelle in Hamburg
betrifft, so darf uns die Sache natürlich nicht viel kosten. Das hängt
von dem Zeitpunkt ab, zu dem Dr. Bischoff abreist. Hoffentlich kann das
bald geschehen, dann genügt die provisorische Unterstellung.

Heute kam ein Brief von Dr. Borutta, in dem er u.a. schreibt:

"Wegen dem Jeep für den Arzt möchte ich schreiben, daß Sie dafür
sorgen, falls er noch nicht auf den Namen von Dr. Bischoff gebucht
ist, es sofort anzuordnen. Der Wagen muß wenigstens 1/2 Jahr auf
den Namen des Herausbringers eingetragen gewesen sein.
Zweitens: lassen Sie den Jeep mit :G.E.L.Ch. Hospital A m g a o n
(nicht Ambgaon, die Reigerung schreibt Amgaon) beschriften. So
kommt der Wagen als "hospital equipment" heraus und hier ist die
Möglichkeit einer Zollvergünstigung vorhanden. Definitives kann
ich hier nicht schreiben, da sich die Zollbestimmungen x-mal ändern."

Ich gebe Dir davon Kenntnis mit der Bitte, Entsprechendes veranlassen
zu wollen.

// Ferner füge ich Abschrift eines Schreibens von P. Weth, Wuppertal bei
sowie Durchschrift meines heutigen Antwortbriefes (ging auch an Dr. Hess).
Ich wäre Dir dankbar, wenn Du darüber mit Dr. Hess sprechen und mir dann
Eure Stellungnahme dazu schreiben würdest.

Mit den herzlichsten Grüßen an Dich und die Deinen

Dein

Anlagen.

P.S. Bitte, mach doch Horo mit Pastor Dr. Weichenhahn
bekannt. Ferner müßte Horo die Möglichkeit gegeben werden,
Bruder Schultz in Oldenburg zu besuchen. Endlich bitte ich
Dich herzlich, Deine Beziehungen zu Stoffabriken zu benutzen,
um Horo auf unsere Kosten richtig einzukleiden.

Mit Dank für alle Mühen

d.O.

9. August 56

Herrn
Missionspfarrer Grothaus
Beendorf
u/Bünde i. Westf.

Sehr geehrter Herr Pfarrer,

Ihr an Herrn Mühlnickel gerichtetes Schreiben vom 7. ds. hat ihn nicht mehr erreicht, da er am vergangenen Sonnabend in die Ferien gefahren ist. Auf alle Fälle habe ich den Brief der Wirtschaftsstelle für ihn abgeschrieben und reiche Ihnen das Original anbei wunschgemäss zurück. Zur Sache selbst ist mir folgendes bekannt:

Es ist beabsichtigt, den Jeep wie auch das andere Gepäck von Hamburg abgehen zu lassen. Der Chef hat aber in Erwägung gezogen, eventuell den Jeep und vielleicht auch andere grössere Sachen Herr Dr. Peusch mitzugeben, falls dessen Ausreise auch in nicht allzuferner Zeit erfolgt; weil dieser dann besondere Vergünstigungen genossen würde (sofern die Ausreise auf dem Regierungswege erfolgt).

Die Genehmigung für den Einbau der benötigten besonderen Vorrichtung können wir Ihnen sofort nach Rückkehr des Chefs aus Norwegen zusenden, also spätestens am 20. August. Das würde ja aber dann wohl noch reichen. Die Anweisung, wie diese Vorrichtung gewünscht wird, müßte wohl Herr Dr. Bischoff selbst geben.

b.w.

Im Übrigen möchte ich zu Ihrer Orientierung erwähnen, daß wir die Schiffsplätze für Herrn Dr. Bischoff und seine Familie bei der "Hansa" Schifffahrtslinie in Bremen bereits am 21.v.Mts. bestellt haben.

Die Anschrift von Herrn Pastor Lic. Schultz lautet: Oldenburg, Amalienstr.6

Von der Rhein.Missionsgesellschaft bzw.HerrnPastor Dr.Weth ist in der Frage der schwebenden Verhandlungen Goßner:Rhein.Mission ein langer persönlicher Brief an den Chef gekommen (in dessen Abwesenheit). Ich füge einen Auszug bei, zu dem Sie vielleicht schon die erforderlichen Angaben machen können, damit wir diese dann schon für das Antwortschreiben von Herrn P.Lokies vorliegen haben. Das wäre sehr schön und zeitsparend.

Die "Blene" 3/56 ist eben erschienen. Wir haben Ihnen davon 1000 Stück zugehen lassen. Die 500 Kinderbriefe (Nr.9) haben Sie wohl inzwischen bereits erhalten.

Mit herzlichsten Grüßen aus dem z.Zt.recht verunsicherten und daher ziemlich stillen Goßnerhaus Berlin

Ihre

P. Sudan

Anlage.

Oberbauerschaft, den 8.8.1956.

Lieber Bruder Lokies!

Mit herzlichem Dank für Deinen Brief vom 3.8. teile ich Dir heute noch folgendes mit: Es geschieht kurz vor meiner Abfahrt mit Br. Minj und den beiden Salzufler Töchtern zum Kirchentage.

1. In Frankfurt bespreche ich alles Notwendige über die Termine für Horo in Mainz-Kastel und Süddeutschland und berücksichtige dabei Deinen Wunsch, dass Horo erst nach dem 5.10. nach Berlin kommt,
mit Br. Ljmannsdli. & für Horo

Die Tage vom 22. bis 25. *in Kirchenleitung* bei uns, zum Besuch von Bethel und einigen anderen Gemeinden müssen wegen meiner Vorbereitungen dafür schon so bleiben. Für Dienstagabend den 21.8. habe ich bereits die feste Zusage für einen Missionsabend in Jöllenbeck bei Bruder Lic. Bachmann und Kleine-Doepke mit einem Vortrag von Horo und Minj mit Uebersetzung von Klimkeit über das von mir leichtsinnigerweise schon genannte Thema: "Mahatma Ghandi und die religiöse und soziale Lage heute in Indien". Somit muss Br. Horo am Dienstag, den 21.8. so rechtzeitig von Hamburg abfahren, dass er mittags *bei uns* bei uns ist.

Dafür kann er vielleicht am 17.8. schon in Hamburg eintreffen, von Oslo aus. Bitte, schreibe mir noch kurz darüber, ob das möglich ist. Am Mittwoch, den 22.8. sind wir in Bad Oeynhausen mit dem obigen Thema. Dieser Abend ist in erster Linie für Kurgäste bestimmt. Eine feste Zusage dafür liegt vor. Am 23. und 24. hoffe ich (neben einem Besuch auf der Kirchenleitung) mit Horo und den Brüdern Minj und Klimkeit in Bad Essen und Bad Nenndorf zu sein mit demselben Thema. Die Landgemeinden während der Ernte im August für einen Missionsabend zusammen zu bekommen, ist unmöglich. Daher mein Weg in die eben genannten Badeorte. Für Br. Horo sind neben Jöllenbeck und

vor allem Bad Oeynhausen, Nenndorf und Bad Essen nach der weltlichen und kirchlichen Seite hin interessant und instruktiv. Will und soll Horo noch einen Tag zur Besichtigung von Hamburg haben, und zwar in Verbindung mit den Eheleuten Braun, dann könnte das am Montag, den 27. noch geschehen, und wir würden erst am 28. nach Ostfriesland weiterfahren. Da Horo mit mir und Minj am 25. im Auto nach Hamburg zurückfährt, entstehen keine wesentlichen Unkosten.

Da nach einem Bescheid von Bruder Linnemann für uns viere kein Dienst in Ostfriesland für 3 Wochen aufzutreiben ist, habe ich im Einvernehmen mit Linnemann bereits beschlossen, dass Klimkeit mit Horo am 10.9. Ostfriesland verlässt und die Tage vom 10.9. bis 17.9. im Lipperlande mit einem ausgiebigen Besuch der Bibelschule in Salzuflen und mit Missionsabenden in Salzuflen, Lemgo und Detmold verbringt. Am 16.9. versuche ich für beide noch einen Missionssonntag oder ein Missionsfest in Minden-Ravensberg auf die Beine zu bringen. Am Montag, den 17. würde Horo von Klimkeit nach Mainz-Kastel in Marsch gesetzt. Ich bleibe mit Minj ununterbrochen in Ostfriesland vom 27. bzw. 28.8. bis 20.9.

Somit ist wohl alles klar.

Deine liebe Frau haben wir zum 15.8. zu uns eingeladen.

Nun wünsche ich Dir mit Bruder Horo, den ich zu grüssen bitte, und der sich mit Deiner Hilfe auf das von mir angekündigte Thema in den hiesigen Gemeinden vorbereiten möchte, in Norwegen gesegnete Tage und bleibe mit herzlichem Gruss an Dich, auch von meiner Frau und Schwägerin

Dein

Erwin Rothmann

Oberbauerschaft, den 7.8.1956.

28 1/1
Eingegangen

Am 9. AUG 1956

erledigt 20.8.56/cl

Lieber Bruder Mühlnickel!

/ Aus beiliegendem Schreiben ersehen Sie, dass die Wirtschaftsstelle bereit ist, den Jeep für Dr. Bischoff bis zum Schiffstransport behelfsmässig bei sich unterzubringen. Meine Frage an Sie, Bruder Mühlnickel, ist nun, ob der Wagen mit dem sonstigen Gepäck von Dr. B. auch vom Hamburger Hafen abgehen soll. ² Weiter brauche ich vom Kuratorium, bzw. von Ihnen die Genehmigung, dass die Wirtschaftsstelle Hamburg die Vorrichtung für einen Beinamputierten zum eigenen Fahren des Wagens in demselben ~~anbringen darf!~~

Bitte, geben Sie mir den beiliegenden Brief wieder zurück. (cl/ku - Abdruck/H. ante.)

Weiter bitte ich um die Adresse von Lic. Günter Schulz, Oldenburg.

cl/ku Ich brauche sie wegen des Besuches von Horo nach dem Willen des Chefs bei Schulz.

Bitte, beantworten Sie bald meine Fragen, so dass ich am Montag, den 13.8. weiter handeln kann.

Mein Sohn Hans bringt den Jeep am 13.8. von Wiesbaden hierher und würde ihn evtl. am 25.8. nach Hamburg zur Wirtschaftsstelle weiterfahren. Ich möchte den Chef in Norwegen jetzt nicht mit diesem Kram belästigen, darum mein Ruf heute an Sie.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Hans

Abschrift.

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Hamburg 13, Mittelweg 143
4.8.56 An/K.

Herrn
Missionspfarrer Grothaus
Oberbauerschaft

Az A 11/589

Post Beendorf üb. Bünde /Westf.

Sehr geehrter Herr Pastor Grothaus !

Wir entnehmen Ihrem frdl. Schreiben vom 1.8.56, daß der neuen ärztlichen Missionsstation in Amgao ein Gebrauchtwagen von englischen Missionsfreunden geschenkt wurde und daß Sie den Jeep am 13.d.M. in Empfang nehmen können.

Wir sind bereit, den Wagen, wenn Sie ihn nach hier auf den Weg bringen lassen, bei uns unterzustellen, vorausgesetzt, daß er nicht zu lange hier stehen muß, da wir nur eine behelfsmässige Unterkunft haben, die keine Kosten erfordert.

Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist das Visum für Herrn Dr. Bischoff erteilt, so daß mit einer früheren Ausreise gerechnet werden kann. Allerdings haben wir bisher eine Passagebuchung nicht vorgenommen. Wir nehmen an, daß diese uns rechtzeitig aufgegeben wird, damit ein Platz für den Ausreisenden gewährleistet ist.

Was die Vorrichtung, die Herr Dr. Bischoff in seinem Fall als Beinamputierter benötigt, anbetrifft, so sind wir gern bereit, die Voraussetzung dafür zu schaffen, wenn wir eine entsprechende Anweisung, wie diese Vorrichtung gewünscht wird, erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaft.
G.m.b.H.

gbz. Unterschrift

236

3. August 1956

Lo/Su.

Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft b/Beendorf
über Bünde / Westfalen

Lieber Bruder Grothaus,

herzlichen Dank für Deinen Brief vom 31. Juli. - Hier fand ich ein Schreiben von Bruder Symanowski vor, in dem er auch die Termine für Br. H o r o verhandelt. Ich schicke Dir eine Abschrift zu, damit Du Deine Pläne mit Horo mit den seinen koordinieren kannst.

Danach scheint es möglich und empfehlenswert, Horo noch bis in den Oktober hinein in West- bzw. Süddeutschland zu lassen und ihn erst dann nach Berlin zu holen. Mir wäre es recht, da ich anschließend an meine Kur, die am 3. IX. endet, den September über gern noch auf Urlaub gehen möchte - zusammen mit meiner Frau.

Anschließend: Tagung des DENT in Breklum vom 1. - 5. Oktober. Ich wäre also während dieser Zeit sowieso nicht in Berlin anwesend. Außerdem werde ich persönlich ausgiebig Gelegenheit zur Aussprache mit Horo jetzt in Oslo haben.

Was ich aus Deinem Brief entnehme ist für mich nur dieses, daß Horo bis zum 21. August in Hamburg bleibt, dann soll er zu Dir nach Lübbecke in Marsch gesetzt werden. Hier allerdings erhebt sich die Frage, ob Horo während der Zeit bis zum 26. 7. nicht doch in Hamburg bleiben sollte. Bethel kann er ja auch noch später sehen und dann in Ruhe.

Ich weiß nicht, ob Du von Frau Braun schon Nachricht hast. Ich könnte ja mit den Hamburger Brüdern vereinbaren, daß Eikar FLORIN ihn solange als Dolmetscher begleitet und ihm dies und jenes zeigt, bis Ihr zum Missionsfest in Neugraben am 26. 8. nach Hamburg kommt. Eventuell könnte er in Begleitung von Florin auch Breklum besuchen und dann in Hamburg zu Euch stoßen. Das würde ich für günstiger halten, aber - wie gesagt: Du hast hier ganz "Plein pouvoir" ! Wenn Du Deinen Plan in dem von mir vorgeschlagenen Sinn noch abändern willst und kannst, gib mir bitte entweder umgehend hierher oder nach Oslo Bescheid. Meine dortige Anschrift :

"Meeting of the Commission on World Mission, Missionskomitee des Lutherischen Weltbundes, H u r d a l s V e r k / Norwegen - 9.-15. August 1956" . -

Die Anschrift von Dr. Arndt BISCHOFF ist bis Ende ds. Mts. wie folgt :
22b/ K i r c h e n / Stæg, Evangelisches Krankenhaus.

Wenn Ihr gelegentlich die Verbindung mit meiner Frau aufnehmt, so wird es für sie und für mich eine große Freude sein.

Mit den herzlichsten Grüßen

Euer

L

Anlage.

Auszug aus Brief Pfarrer Symanowski, Mainz vom 27.7.56 :

.....

" 1.Horo : Mit der Einteilung bin ich einverstanden, bis auf seine Reise zu uns nach dem 15.September. Ich nehme an, daß Schottstädt mit Dir über seinen Plan gesprochen hat, bei Euch im Gossner-Haus vom 18.-21. oder 22.9. eine Begegnung zwischen 10 Pastoren aus Westdeutschland und 20 aus der DDR zu veranstalten. Anschliessend soll ich bis einschließlich 1.10. in Pfarrkonventen und Gemeinden der D.D.R. Vorträge halten. Probst und Superintendent Hein schrieb bereits deswegen an mich. Ich könnte Horo also nur den Brüdern Weissinger und Dohrmann weiterleiten. Vielleicht kann man es so ~~machen~~ machen, daß wir ihn nach Ludwigsburg und Reutlingen weiterleiten und er vom 17.9. und zum Oktober in Süddeutschland ist. Wenn Du mir in den nächsten Tagen nichts Entgegengesetztes schreibst, werde ich so mit Lorch und Schiebe verhandeln. Sonst wäre es auch gut, wenn Horo noch länger in Ostfriesland bleiben würde. Ich warte also Deine Antwort ab, bevor ich weiteres in dieser Sache unternehme. "

.....

Abschrift (Postkarte)

Absender: Pastor Heinrich Grothaus
Beendorf/Bünde i.W.

Oberb. 31.7.56.

Sehr verehrte Frau Braun, lieber Herr Braun !
In der Annahme, dass Ihnen die Post in Ihr Urlaubsquartier nachgeschickt wird, möchte ich Ihnen zuerst unsere besten Wünsche für eine gute Erholung aussprechen.

Sodann möchte ich Ihnen, liebe Frau Braun, herzlich danken für Ihre Zusage für Sonntag, den 26.8. in Hamb.Neugraben bei P.Lic.Günther.

Inzwischen haben Sie die Nachricht von Br. Lokies erhalten, dass Mr. Horo den 18.-21.8. in Hamburg beim Evgl. Missionsrat sein wird. Dieser Termin soll so bleiben. Vom 22.-25.8. ist Horo bei uns zum Besuch von Bethel, Kirchenleitung und Gemeinden. Am Sonnabend, den 25.8. fährt er mit Minj u. mir im Auto nach Neugraben, um dort am 26.8. das Fest mitzuerleben und ein Grusswort zu sagen. Da wir zum Übernachten in Neugraben schon zu dreien eingeladen sind, können wir Mr. Horo an Stelle von Br. Klimkeit dort unterbringen.- Am 27.8. (falls möglich) ~~WM~~ oder am 28.8. geht unsere Reise nach Ostfriesland weiter, wo wir bis zum 20.9. reisen, Horo und Klimkeit allerdings nur bis zum 10.9.. Ab 15.9. oder 17.9. soll Horo bis zum 1.X. nach Süddeutschland. Im Oktober ist er in Berlin.

Die Missionsfeier in der Gemeinde Hamburg-Fischbeck am 26.8. beginnt um 15.Uhr u. soll bis 17 Uhr dauern. Es ist den ganzen Tag ein Missionsfest. Am Nachm. sollen alle dreie: Frau Braun, Minj und Grothaus reden. Bitte richten Sie, Frau Braun, sich für etwa 40 Minuten ein. Horo soll ja auch noch ein Wort sagen. Ihnen lieben Beiden herzliche Grüsse von meiner Frau und Ihren stets dankbaren GROTHAUS.

Herbeimuttschaft, den 31. 7. 56

Lieber Herr Leber! 1233

Eingegangen
am - 2. AUG 1956
erledigt 31. 8. N. 236

Mrs. Wän, das ist am Montag abent was auf
Pyrmont mitfahren kannst!

gestern hat die der Nachmittag in Spillkamp auf
Friede verbracht.

Die Tage mit Nora geht es mir nicht folgt
entschieden „seglant.“

Dem 18. - 21. 8. Nora in Hamburg. Ich
Minuten auf mich rief. Ich bin Nora
bittet mit, das wir ihn am 22. Aug. im Saal
des frühen Nachmittags in Lübecke besuchst er -
Auch ist ihm seine Fortige Antikunstzeit
beständig zur Kapelle bittet. Am Mitt-
woch, den 22. 8. ist der erste Missionabend mit
mit ihm. Der gleiche gilt für Donnerstag und
Freitag, den 23. + 24. 8. Am Tage dieser Zeit besuchst
wir besuchst in Kopenhagen. Am 25. 8. geht er
mit mir in die Stadt nach Hamburg - Neugarten
(Frei. Dürthel) zum Missionfest am 26. 8.

Am Montag, den 27. 8. gehen wir zusammen
nach Ostfries Land. Dort nimmt er an
an der Passionsfeier in Spillkamp den 3. - 8.
September teil. In der Nachmittags stunde
28. 8. bis 2. 9. besucht er gemeinsam in Ostf.
Am 10. 9. geht Nora mit Klindert nach
Wettellen pro besuch. Wir besuchst bis 15. 9.

1.8.1956

Lo./Ja.

225
Herrn
Pastor Heinrich Grothaus
Beendorf / Bünde (Westf.)

Lieber Bruder Grothaus!

Nun ist alles anders gekommen, als wir vereinbart hatten; aber ich glaube, ich habe Dir eine Last abgenommen, als ich Dir die Fahrt nach Pymont ersparte. Deine liebe Frau wird mich deswegen loben. Es war ja auch wirklich eine unerwartete Gelegenheit, so dicht bis an Pymont heranzukommen. Du wirst ja erfahren haben, daß Bruder Klumbies überraschenderweise mit seiner Frau zum Missionsnachmittag nach Espelkamp kam. Seine Gemeinde Blomberg ist nur 15 km von Pymont entfernt. Am Abend mußte ich noch an der großen Geburtstagsfeier der Schwester Margarete teilnehmen und auch dort noch reden. Dann warteten wir die Rückkehr von Bruder Klimkeit ab. Er kam erst sehr spät gegen 10 Uhr abends zurück. Aber es war gut, daß ich ihn noch kurz sprechen konnte, bevor wir die Nachtfahrt nach Blomberg unternahmen. Wir waren erst gegen 1 Uhr in dem dortigen Pfarrhaus angelangt.

Warum war es gut, daß ich doch noch Bruder Klimkeit habe sprechen können? Es geht um die Frage, ob wir ihn hauptamtlich im Dienst behalten wollen oder nicht. Er selbst ist nach wie vor dazu geneigt, hat aber den Eindruck, daß Du es nicht mehr wünschst. Das hat mir doch einen Schock gegeben. Ich wunderte mich schon darüber, daß Du mir erzähltest, Du hast auf Deinen Bruder eingewirkt, um Klimkeit nach Rödinghausen zu bringen. Daß Willy Hess mit einem Mal aktiv wird und Bruder Klimkeit in Rödinghausen unterbringen will, das kann ich verstehen. Er verbindet mit der Liebe zu Gossner immer auch irgendwelche Nebenzwecke. Aber daß Du von unserem gemeinsamen gefaßten Plan abgegangen bist und Bruder Klimkeit anscheinend abstellen willst, das ist für mich ein Rätsel. Oder irre ich mich? Hat Bruder Klimkeit einen falschen Eindruck von dieser ganzen Sache erhalten? Das kann doch nicht sein, daß Du etwa meinst, wir wollten Dir etwas wegnehmen, um es Bruder Klimkeit zuzuschieben. Das wäre doch der reine Unsinn! Gott gebe, daß Du uns noch lange in Gesundheit und Kraft erhalten bleibst, und dann wirst Du ja auch immer noch genug zu tun haben. Aber es scheint mir doch sachlich notwendig und einfach vernünftig, wenn wir an die Zeit denken, wo Du uns nicht mehr so helfen kannst, wie Du es gern möchtest und wie auch wir es wünschen - nach wie vor. Dann aber glaube ich doch, daß wir Bruder Klimkeit vollamtlich bei uns haben müßten, um nicht gegen Barmen ganz abzufallen. Außerdem würde ich Bruder Klimkeit nicht beneiden, wenn er nach Rödinghausen kommt und das alte Pfarrersehepaar bleibt. Es ist also auch für Klimkeit kein großartiges Geschenk, wenn er dorthin manövriert wird, wenn auch R. selbst eine wundervolle Gemeinde ist und es schön wäre, wenn wir sie ganz für Gossner hätten.

Da ich am Montag nächster Woche nach Norwegen fahre, hätte ich zu diesem Punkt gern noch einmal einen kurzen Bescheid von Dir. Du sollst ganz offen an mich schreiben und immer wissen, daß unser gegenseitiges Vertrauen so groß ist, daß man einander alles sagen kann.

Mit den herzlichsten Grüßen, auch an Deine liebe Frau,

Dein

L

25. Juli 1956

Lo/Su.

173
Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft b/Beendorf
Post Bünde / Westfalen

Lieber Bruder Grothaus,

wegen H o r o möchte ich nun folgendes vorschlagen :

18.-21. August Besuche beim DEMR und bei Familie Braun, evtl. auch ein
Gemeindeabend bei Pfarrer Lic. Günther.

Vom 22. August ab bis ca. 15. September steht Horo für Dich zur Verfügung
und zwar für Ravensberg-Minden und Ostfriesland. In Ravensberg-Minden
müsste er Bethel besichtigen und auch bei der Kirchenleitung vorgestellt
werden. Im Zusammenhang damit auch Besuch der beiden indischen Mädchen
Salzuflen, wo er genau über die Ausbildung, Anstellung und Tätigkeit
von Gemeindehelferinnen orientiert werden muß - im Blick auf die Tabita-
Schule.

In Ostfriesland sollte er 1 oder 2 Tage auch am Pastorenkonvent auf
Spiekeroog teilnehmen. Alles andere zu ordnen, ist Dir überlassen. -

Von Euch aus fährt er dann für den Rest des Monats September zu Bruder
Symanowski, der ihn nach Süddeutschland (Br. Schiebe-Reutlingen und Dr.
Lorch-Ludwigsburg) dirigieren und ihm persönlich etwa das Burckhardthaus
oder Villigst zeigen wird.

Im Oktober erwarten wir Horo bei uns hier in Berlin. -

Auf der Hin- oder Rückreise nach Ostfriesland sollte Br. Horo auch Bruder
Günther Schultz in Oldenburg besuchen. Das Datum mußst Du mit Br. Schultz
ausmachen.

Bruder Fielitz hat nochmals an mich wegen Bayern geschrieben. Ich lege
Dir den Abschnitt, der Dich angeht, abschriftlich bei. Vielleicht bist
Du so gut, in dieser Sache schon bald an Br. Fielitz zu schreiben, wenn
auch die Reise selbst erst im März n.J. stattfinden soll.
Es wäre doch ganz gut, wenn Du ihm auch in der Frage "Reise zu Dritt"
Deine Erlebnisse mitteilen würdest, damit er voll im Bilde ist und viel-
leicht von sich aus noch etwas in der Sache tun kann.

Ob wir uns in Espelkamp wiedersehen? Ich gebe Dir für alle Fälle noch
noch alles schriftlich.

Mein Frau ist gestern nach Pyrmont abgefahren. Hoffentlich wird die Kur
auch wirklich helfen. Eure Einladung an Sie habe ich ihr übermittelt.
Ich hoffe, daß es dazu kommt, daß Sie einmal Euer kleines Paradies kennen-
lernt. Ihre Anschrift ist wie folgt: p.A. Frau Hoffschild, Bad Pyrmont,
Herrmannstrasse 16. -

Mit den herzlichsten Grüßen an Euch alle

Dein

Anlage.

Auszug aus dem Schreiben vom 12.7.56

an Herrn Missionsdirektor D.Lokies, Berlin :

Lieber Bruder Lokies !

.....
.....
Im Dekanat Wunsiedel hat Herr Pfarrer W e i ß m a n n in Weißenstadt/Ofr. freundlicherweise die Vorbereitung des Goßnerbesuches übernommen. Als Termin schlägt er 14 Tage in der ersten Hälfte des März vor . Hoffentlich kann Bruder Klimkeit auf diesen Termin eingehen. In Wunsiedel ist die Resonanz des diesjährigen Goßnerbesuches im Münchberger Kapitel offenbar sehr stark gewesen, sodaß in Wunsiedel der Wunsch besteht, daß Pastor Hanukh Minz Bruder Klimkeit begleiten möge. Da Sie mir von den Verstimmungen schreiben, die der Besuch dreier Goßnerleute irgendwo hervorgerufen hat, habe ich sehr vorsichtig noch einmal in Wunsiedel nachgefragt, wieviel Missionare sie den Gastgebern zutrauen wollen. Es ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß zwei Missionare reisen möchten. Wir werden ja hören, ob sie zwei Missionare plus Hanukh Minz verkraften wollen oder nur Klimkeit plus Hanukh Minz. Vielleicht wird es gut sein, die Wunsiedler Rückäußerung abzuwarten, ehe Sie die Brüder einsetzen.

Von der Verstimmung, die durch die Reise von drei Personen anscheinend hervorgerufen wurde, hörte ich durch Ihren Brief zum ersten Mal. Ich weiß auch nicht, um welches Dekanat es sich dabei gehandelt hat. Da aus Münchenberg ein so positives Echo vorliegt und mir ein Amtsbruder aus dem Heidenheimer Dekanat ebenfalls sehr befriedigt über die Arbeit der Goßnermissionare erzählte, kann ich mir nur denken, daß es sich um das kleine Dekanat Markt Eimersheim handelt. Obwohl man in Bayern solche Verstimmungen nicht allzu tragisch nehmen darf, wollen wir doch in Zukunft sie zu vermeiden suchen.

.....
.....
gez. W. F i e l i t z

24. Juli 1956

Lo/Me.

157
Herrn Pastor
Heinrich Grothaus

Oberbauerschaft P. Beendorf
üb. Bünde (Westf.)

Lieber Bruder Grothaus!

Es steht nun fest, daß der Sekretär der Goßnerkirche, Mr. Niral E. Horo, nach Deutschland kommt. Er hat endlich seinen Paß bekommen, obwohl die Lakra-Gruppe ihm alle nur denkbaren Schwierigkeiten gemacht hat. Es scheint aber, daß Br. Borutta zuletzt eingesprungen ist und alles in Ordnung gebracht hat. Horo wird am 29. ds. Mts. in Marseille eintreffen und sich sofort nach Mainz-Kastel begeben. Von dort wird er wahrscheinlich kurze Zeit zu Br. Schiebe gehen und dann gleich nach Norwegen reisen, um dort mit mir zusammen an der Tagung des Missionskomitees des Lutherischen Weltbundes teilzunehmen. Horo besucht dann die Santal-Mission in Oslo und fährt nach Hamburg zum Missionsrat. Dort wird er einige Tage als Gast überall herumgeführt werden. Ich schreibe deswegen auch noch an Frau Braun. Eventuell könnte Horo auch in der Gemeinde von Pfarrer Günther, Lic. sprechen, wenn der nicht auf Urlaub ist.

Und nun handelt es sich um die Frage, ob Horo zunächst zu Ihnen ^{hier} nach Westfalen kommen soll. Dort könnte er Bethel sehen und auch die Bibelschule in Salzuflen besuchen, falls dort nicht alle ausgeflogen sind. Wenn dies der Fall ist, müßte er später dort hingehen. Es kommt nämlich sehr darauf an, daß er hier in Deutschland gewissermaßen das Pendant der Tabitaschule kennenlernt (Ausbildung von Gemeindegewerkschaften, Jugendleiterinnen, Frauenhilfsleiterinnen und Religionslehrerinnen oder Katechetinnen). Dafür würden sich die Bibelschule in Salzuflen und der westdeutsche Zweig des Burckhardthauses eignen.

Nun höre ich heute, daß Br. Linnemann für Dich, Klimkeit und Minz eine Reise durch Ostfriesland vorbereitet. Da ich annehme, daß wir Horo bestimmt noch bis Oktober hier haben, könntet Ihr ihn gut mit auf die Reise nehmen. Nach Berlin würden wir Horo im Oktober einladen. So bitte ich Dich, mir bald zu schreiben, ob Du nicht Horo die letzte Augustwoche und dann im September mit in Deinen team hineinnehmen möchtest. Es ist auch zu bedenken, daß Anfang September auf der Insel Spikeroog die jährliche Pfarrerfreizeit stattfindet. Es könnte schon ganz günstig sein, wenn Ihr wenigstens 1-2 Tage dort zusammen mit Horo auftauchen könntet. Gerade die Pastoren, die sich dort sammeln, denken mehr an Herrmannsburg als an Goßner (außer natürlich unseren besten Freunden, die dort auch hingehen).

An Schütt und an Linnemann habe ich in dieser Sache schon geschrieben. Nun bitte ich Dich um Deine Meinung.

Ich bin gut nach Hause gekommen. Das Missionsfest in Bergkirchen war völlig verregnet und trotzdem sehr gut besucht.

Für alle Eure Freundlichkeit und Liebe nochmals innigsten Dank

Euer

L

Gossnerhaus

Berlin-Friedenau, am 5.7.56
Handjerystr. 19/20

Herrn

Missionspfarrer G r o t h a u s

O b e r b a u e r s c h a f t

Post Beendorf über Bünde (Westf.)

Sehr geehrter lieber Herr Pfarrer!

Ihnen noch schnell zur Kenntniss, daß Herr
Pastor Lokies am Montag, dem 9.7., 9.33 Uhr in
Bünde, von Lemgo kommend, eintreffen wird.

Mit herzlichem Gruß von uns allen aus
dem Gossnerhaus

Ihre

im Auftrage:

J.A.

28/III

4. Juli 1956.

LU/Sch.

25/III
Herrn
Missionspfarrer Heinrich G r o t h a u s
Oberbauerschaft

Lieber Bruder Grothaus!

Habe herzlichen Dank für Deinen Gruß vom 2.7. Lemgo habe ich meine Ankunftszeit mitgeteilt. Ich habe auch dorthin geschrieben, daß ich einen Abend Lichtbilder zeigen werde.

Den Montag also halte ich frei für Euch. Ich werde, wie Du vorschlägst, gegen 10 Uhr in Bünde sein. Dann können wir ja alles mündlich besprechen, was den Ankauf des Grundstücks in Rödighausen und die Urlaubsreisen von Bruder Saban Surin betrifft. Unsere beiden jungen Mädchen werde ich in Salzuflen aufsuchen. Ich halte es auch für das günstigste, wenn mich Bruder Schwartz in Salzuflen aufsucht. Könntest Du ihm entsprechend Nachricht geben?

Für die Vorbereitung der Missionsfeste in Lemgo und Bergkirchen von Deiner Seite aus herzlichsten Dank.

Die nächste Biene kommt Anfang August heraus.

Grüsse bitte Amaranth und Deine Schwägerin von Herzen.

Mit allen guten Wünschen für Euch
Dein

L

Oberbairische, J. 2. 7. 56

Lieber Vater Leona!

Dem Antikviten Selbmann in Lemgo / Lippe habe
ich in der letzten Woche wieder einmal briefl. angesprochen,
um mit ihm Absprachen für Simon Gimpel am 8. 7. beim
Hilffst in Lemgo zu besprechen. Er sollte noch ein Brief
kommen. Ich weiß, daß ich aber ein so wichtiges und wichtiges
über Simon Anklänge am Vermächtnis an ihn senden.

Den Kassenbüchern habe ich ihm geschickt. Außerdem ihm jetzt: daß
die Kasse für die Antikviten am 8. 7. Gimpel sei, der 8000
Rm. zu schicken habe und für dessen Reise mit Antikviten
die Kasse 16000 Rm. (per Rm. Reise = 2 Rm.) anzusetzen
habe. Er möge mit ihm die gemeinsamen den Lemgo
mit Antikvitenfragen mit einem Briefe in der Kasse
bitte, daß er in Antikviten Kasse zu überlegen,
wenn die Kasse nicht mehr weiter stelle und
Kasse. So wird, daß die Kasse der Kasse der Kasse
nicht, wenn die Kasse der Kasse der Kasse
Kasse - eine Absprache mit Antikviten
nicht eingehen wird! — Dem Antikviten man
den die, daß die Kasse in der Kasse der Kasse
einige Kasse der Kasse der Kasse zeigen wird.

Antikviten, der 8. 7. wird gut besprochen. Kasse
wird die Kasse in Kasse der Kasse der Kasse
mit Kasse der Kasse. Die Kasse es zu besprechen.
Antikviten — das Kasse der Kasse — müssen die Kasse der Kasse
freundlich besprechen: die Kasse der Kasse der Kasse
Kasse der Kasse der Kasse. So wird die Kasse

Am 28. 7. nachstehende dem Flügeladj. Hornmeyer geschickte
meine Adresse nach Regensburg abgesetzt.

Schon Litten habe ich mir, so möchte ich antworten den
Kirschenberg nach Regensburg aber auf einen Tag, um
den dort eine Sache bleibt zu verdingen. Ich meine,
dass der Zeit ist, auf den 8. Tag vorzuschieben. Gatte
man sich das nicht anders setzen oder waschen müssen!?

Ob Sie hätten in Schüsselchen mir einmal die Fei-
genfrucht geben, einen 8. Tag zu stehen, weshalb
Sie neben Br. Nitz in meinem Haus am
8. 8. mit. Sie sind angemeldet. Frau Nitz kommt
Sie und steht mit der Tage den Handfrucht.

Anschließend für die Feiher den Schüsselchen dem 26. 7. bis
zum 8. 8. auf zur Befragung gewisserer Wünsche bei
mir. Haben sie nach dem Kirschenberg in Regensburg
zu Nitz für eine Sache. —

An Br. Hage - Vergleichlich/Lippe befindet sich für den
11. 7. auf nach Regensburg mit dem Boten
den dem Kilometer - Verbindungspunkt für Dr. Gischel!

Mit glückseliger Erwartung ist das zu sein.

Dann kommt die neue Kunde?

Ja, der neue Kunde für den 11. 7.

Liebe mit den neuen in einem neuen
Auftrag stehen in der neuen Notwendigkeit
den neuen alten Prinzipien festhalten mit
einem „unveränderlichen“ Amtsantrag.

505 /
23. Juni 1956

Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft / P. Beendorf
H/Bünde (Westfalen)

Sehr geehrter Herr Pastor,

im Auftrage von Herrn Missionsdirektor Lokies übersenden wir
Ihnen anbei Durchschrift unseres Schreibens vom 21. ds. Mts.
an das Landeskirchenamt von Westfalen mit der Bitte um Kennt-
nisnahme.

Mit herzlichen Grüßen vom ganzen Gossnerhaus

im Auftrage:

h.

Anlage.

2.6.1956

Lc./Ja.

Herrn
Missionspfarrer G r o t h a u s

O b e r b a u e r s c h a f t
Post Beendorf über Bünde (Westf.)

Lieber Bruder Grothaus!

Herzlichen Dank für Deinen Kartengruß aus dem Urlaub. Wir hoffen sehr, daß Du Dich mit Deiner lieben Frau soweit erholt hast, daß Du für die Weiterführung der Arbeit neuen Mut und neue Kraft schöpfen konntest.

Heute schicke ich Dir nun die Einladung zur nächsten Kuratoriumssitzung zu, in der die Aussprache mit Bruder Schultz stattfinden soll. Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du Dir die Zeit nehmen und herkommen wolltest; evtl. tust Du Dich mit den anderen Brüdern Hoerle und Heß zusammen. In jedem Falle wäre ich Dir sehr dankbar, wenn Du Dich an der Aussprache beteiligen könntest. Holsten, Brandt und Kunst haben bisher abgesagt.

Bruder Schultz ist schon seit gestern abend hier und wird 14 Tage bei uns bleiben.

2.8.1952

Mit den herzlichsten Grüßen an Dich und die Deinen

Dein

L

1 Anlage!

Herzlichen Dank für Deine Karte, die ich heute
erst erhalten habe. Ich bin sehr glücklich, dass
Du die Weihnachtszeit mit mir verbringst und
mir Deine Gedanken mitteilen kannst. Ich hoffe,
dass Du auch ein frohes Fest erleben wirst.
In der Weihnachtszeit denke ich oft an meine
Freunde und Verwandten. Ich hoffe, dass Du
auch ein frohes Fest erleben wirst. Ich hoffe,
dass Du auch ein frohes Fest erleben wirst.
Ich hoffe, dass Du auch ein frohes Fest erleben
wirst. Ich hoffe, dass Du auch ein frohes Fest
erleben wirst. Ich hoffe, dass Du auch ein
frohes Fest erleben wirst. Ich hoffe, dass Du
auch ein frohes Fest erleben wirst. Ich hoffe,
dass Du auch ein frohes Fest erleben wirst.

Herzlichen Dank für Deine Karte, die ich heute
erst erhalten habe. Ich bin sehr glücklich, dass
Du die Weihnachtszeit mit mir verbringst und
mir Deine Gedanken mitteilen kannst. Ich hoffe,
dass Du auch ein frohes Fest erleben wirst.

16. Mai 1956

Su.


Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft /Wf.

Sehr geehrter Herr Pastor,

auf Veranlassung von Herrn Missionsdirektor Lokies übersenden wir
Ihnen anbei Abschrift eines Memorandums von Herrn Oberkirchenrat
H U b n e r - Hannover über seinen Besuch im neuen indischen
Industriezentrum Mourkela mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Gossnerhaus

im Auftrage:


Sekretärin

Anlage.

Aufstellung der Kollekten aus der Vortragsreise von Herrn H.ECKART
in Westdeutschland in der Zeit vom 8.-12.April 1956 (Vermittlung
Pfr.Grothaus) :

Bünde/Wf., Pfr.Spreen	DM 69.06
Herford " Gaffron (Petersilienstr.2)	" 50.-
Wochenendfreizeitenheim (durch P.Gaffron)	<u>" 20.-</u>
	DM 139.06
	=====

5.Mai 1956
Su.

Laubach, J. 20. 4. 56.

Lieber Bruder Lohr!

Für deinen Brief vom 17. 4. sage ich dir herzlich
Dank. Über die geistigen „Einkaufsverhältnisse“ von
Darmstadt kann man nicht sprechen. Nun, ich habe
dabei zum Glück die Gaschheit, daß ich überhaupt
keine Äußerung darüber gemacht habe. Ich habe auch noch
keine persönliche aber sehr hübschen Briefe an Lohr.
W. mit der dringenden Bitte, jedem Fall sofort
auf die Idee zu gehen, daß wir unseren Dienst in
unseren Hauptberufungen irgendwo zusammen-
fassen könnten. Zu deiner Dienstleistung hindert sich
noch einmal in. Bitte, deine Fernstudien damit zu
beenden. ich bin vom 2. 5. - 10. 6. auf Missionen
in Bayern (Halle) in. in Ulm, kann mich an meine
Väter teilhaben. — Die Novaristischer Mädel

Berlin = Friedenau

Handjerystr. 19/20

Strasse, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Absender: S
(Vor- und Zuname)

2 J. АГЛ. 1536

ried Pastor Heinrich Grothaus

Beendorf/Bunde i. W.

Tel. Lübbecke i. W. 71 32

Straße, Hausnummer, Gebäudefuß, Stockwerk oder
Postfachnummer
oder Untermieter, auch Name des Vermieters

n. Fr. King fabn af tyfon arladigt
 Innef tyfon ara tyfon. Für
 Deine Parakleta mupst du wissen,
 das ist ihr gewaltun fabn nina anfrucht
 in den tyfon. Auß in arbeitsun (2. Mt.
 lang) mit 1. auß tyfon (2. Joh. 16, 13.
 - Hon Offris laut fabn in minnachten
 eingeladen. Mit rofficali gann
 dank für die pfunden tagh bei fang
 trog unminat tyfonen. Die lauter
 in unnen uoy da sind, gutsten ist die
 in. Deine tyfon
 Dein alter tyfon
 mit anfang, aber

23. April 1956

Mu/Me.

Herrn Missionspfarrer
Grothaus

Oberbauerschaft B. Beendorf
üb. Bünde (Westfalen)

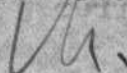
Lieber Bruder Grothaus!

Vielen herzlichen Dank für Ihre Karte. Leider erfahren wir noch nicht definitiv, ob die beiden indischen Mädchen mitfahren oder nicht. Sollten wir sie nun mitnehmen, Vorsorge treffen wir, so müßten sie am Sonnabend, dem 28. April, vormittags 10 Uhr, im Wartesaal 2. Klasse des Braunschweiger Hauptbahnhofs sein. Wir kommen mit unserem Bus über Braunschweig, und ich würde dann dort nachsehen. In Braunschweig steigen ebenfalls noch drei Herren, die von Berlin aus mit Flugzeug nach Hannover gekommen sind, ein.

8591-1
Sollte sich noch etwas bei Ihnen ändern, so werden Sie sicher noch
Nachricht geben.

Auf ein gesundes Wiedersehen mit herzlichen Grüßen aus dem Goßnerhause

Ihr treuer



Gossner Mission
Gossner Mission

160

Obbauerschaft, den 21. 4. 56

Lieber Herr Mühlmeister!

Erliebt

Beizugant steht in Ihnen in Obbauerschaft
das lassen fallen lassen.

In Fiedl F. Hoffmanns
beimfortsetzt die Angelegenheit

Eingegangen
24. APR. 1956
Erliebt

Hausungsbauerschaft für die
P. Müll, Hausbauerschaft für Müll mit
Möbel für die indifferente Häuser Gesellschaft
den Müll, Wohnung der Gesellschaft
für Müll etc. etc.

Haben Sie sich Mühe die beiden
Tendenzrichtungen zu verstehen geben Sie mir
das bitte zu verstehen. Ist in Zeit an,
da in. Wenn Sie die Häuser einseuf-
nen können. Ist ja dann Befehl,
da Sie gründlich zur Stelle sind, die Sie
gründlich, wenn P. Schulle weiß
führt. Sie verstehen am besten das
die Beizugantengruppe der Müll,
dann P. Schulle weiß führt. Bei Hau-
fagen. H. entspricht es sich nämlich oft
nicht richtig. Unterweisung, ob Frau
P. Schulle mitfahren kann oder
nicht. Aber Sie will Dr. S. nicht fahren.
Dann Sie mir oft die Kaufmannschaft,
da die Häuser ist einfindung, fallen
nachher nicht mehr Beizugantengruppe,
ist die Zeit zu kurz. So aber dann ist
dies, da die Häuser einseufzen
kann.

Wenn nötig, besuche ich Herrn mit
Abzügen und ich kann aufpassen
sindeln.

Gygl. Stupp mit auf Rindrosen
in Rastel. Hr. Rothmann

Oberbaurat, Jun 20. 4. 56.

Eingegangen

am 24. APR. 1956.

erledigt

Abrechnung

für Missionskassen von P. Großhans vom 1. 10. 55 - 1. 4. 56.

Einnahmen:

1. Aus Kollekten:	9174,08
2. Aus Einzalgaben:	1422,-
3. Aus Sozialisationen:	327,76
4. Aus dem Marktauf der Missionsblätter:	378,22
5. Für gemachte Autoparkten:	348,88
6. Marktforschung:	52,74
7. Lohn vom 1. 10. 55:	24,54
	<hr/>
	11728,22

Ausgaben:

1. An Gossner Mission-Friedmann:	6905,-
2. für Bürobetrieb:	588
3. für Autokontrollierung, Benzin, Öl, Reinigung:	502,15
4. für Autoreparatur, Marktforschung, Mäher:	409,96
5. für Inflation 1/2 Grundstück zu Gussgraben:	78,59
6. für Postausgaben:	98,22
7. Marktforschung:	3333,29
	<hr/>
	11384,09

Zusammenfassung:

Einnahmen:

Ausgaben:

Lohn:

11728,22

11384,09

344,13 Jm.

128

21. April 56

Lo/Su.

Lieber Bruder Grothaus,

Deinen Brief vom 17. ds. habe ich erhalten, herzlichsten Dank.
Ich freue mich, daß Ihr gut nach Hause gekommen seid. Der
Kursus war auch für uns eine große und schöne Sache.
Nun Deine Punkte :

- 1.) Der Redner-Einsatz in Mainz erfolgt nach den Vorschlägen
von Bruder Symanowski.
- 2.) Ich freue mich, daß Klimkeit und Minz nach dem Saargebiet
gereist sind und von dort direkt nach Mainz-Kastel kommen.
- 3.) - 5.) Ich freue mich, wie Du alles mit den zur Verfügung
stehenden Autos organisiert hast. An Br. Gohlke habe ich
sofort geschrieben und ihn, für den Fall, daß er kommt, ge-
beten, unsere beiden Töchter aus Salzuflen mitzubringen.
Mit Br. Symanowski hatte ich mich geeinigt, daß ich von hier
aus nur die Kuratoriumsmitglieder zur Sitzung einlade; die
allgemeine Einladung zu der Arbeitstagung an unsere engeren
Freunde und Mitarbeiter verschickt er.
- 6.) Br. Eckart wird gebeten werden, an Dich zu berichten. -

Herzlichste Grüße an Deine lieben Frauen.

Dein

Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft/P. Beendorf



Luftpost!

19. April 56

Su.

113
Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft / P.Beendorf
i/Bünde - Westfalen

Sehr geehrter Herr Pastor,

im Auftrag von Herrn Missionsdirektor Lokies übersenden wir Ihnen anbei Abschrift eines Briefes von Herrn Pastor Lio.Günther, Hamburg-Neugraben, vom 16.ds.Mts.mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung. Es wäre schön, wenn es sich ermöglichen liesse, die Brüder Minz und Klimkeit zu dem erbetenen Dienst am 26.August nach Hamburg zu entsenden. Bitte geben Sie Herrn Pastor Günther direkt Nachricht (Kopie zur Kenntnis hierher erbeten.) Wir warten noch auf Ihren Bescheid, ob wir nun die beiden ind. Studentinnen in Braunschweig "an Bord nehmen" sollen. Für umgehende diesbezl.Benachrichtigung wären wir dankbar.

P.Gerhard -Selm hat sich ebenfalls für Mainz gemeldet und hatte die Absicht, Sie um Mitnahme zu bitten. Kopie seines Briefes vom 16.ds.an den Chef hatten wir Ihnen vorgestern zugesandt. Auch Herrn P.Dr.Hoerle hat für Mainz zugesagt, was wir für alle Fälle noch erwähnen möchten.

Ib.w.

Bestandschrift vom 17.4.
1956

Lieber Vater Leilo!

Wir sind am Freitag Briefkasten
weiter besinn plantet. Sie sind
jedenfalls weißt ich sehr schnell
den ganzen Prozess denken für alles,
was wir für die, die in der mit-
nehmen müssen. Hoffentlich geht es
jeder beiden Seiten ein bisschen weiter
besser. Ich bitte um Gottes Hilfe
den wir für uns alle!

Wir sind ich habe, den Brief
für die kommenden Monate zu
schicken. Sehr folgendes für dich:
ich den Pastor - Briefe nach
der Zeit. Halte dich an den. Ich bin
Gott in der Hand. Ich wünsche
jeder einen guten in der Welt.
Selbstfließen, die eine Kleinigkeit

2/ Hr. Klumkeit in. hier für den
19. bis 28. 4. bis Hr. Lachmeyer
im Hauptort in. Rammern am 28. 4.
dann dort direkt zur Bahn nach Weins-
Kastel.

3/ Ich bringe in meinem Magen
die Kinderfrau der Bräuter/Kl.
in. hier mit Hr. Gantk-Verf.
nützen mit.

4/ Die Kinder Indeterminen fassen
entweder im Magen oder Schilke
oder im System der Linsen. Die
mit. Hr. Wiffwillat bekannnt
durch dieser Kopf unguiltigen Be-
spruch hier nur, ob Hr. Schilke
wegen des Brandes für Frau
auf bestimmt fikt. Rammern,
wegen die Kisten unterlegt
im Raum der Rammern.

5/ Hr. Kopf kommt mit 1. Frau, die
dem Schilke der Kinder Synce-
sine, Hr. Zennig mit Differ-
fakt. Hr. Zennig fast, dass
nach der sein Schilke mit
Kandeln ist in der Rammern.

5/ Einsetzen fast die für unguiltigen -
Laden die Hr. Synce der Rammern
dem Rammern: Tont Rammern in.
Herr, Herr Schilke, P. Weiden-
han, Hilke!!!

erst 2. 4.

für Schilke in. für den 28. 4. für
für, dann direkt nach Weins-
Kastel den die Rammern
mit der Rammern, die Rammern
Schilke mit Rammern!

6/ Bei Rammern der Rammern, er
müßte mir einen Rammern
Rammern, dann unter Rammern
Rammern am 14. + 15. 4. in Rammern
mit Rammern in. Rammern der
Rammern, die er Rammern,
die er Rammern, mit Rammern-
man ist.

Ich in meiner Rammern für
Rammern in Rammern müßte für
Rammern in. nach Rammern Rammern
Rammern Rammern Rammern,
Rammern in Rammern mit Rammern.
Rammern Rammern Rammern
als Rammern, Rammern.

Rammern Rammern.

Herbäumschaft, J. 29. 3. 56

Lieber Herr Herr Lohes!

An dem Kaputtentensied Sam J. bis
13. April nehmen folgende Herr
teil. Die kommen schließlich in
unsern, bz. in den Tagen
Sam 4. Schellke am Montag,
Sam 9. H. im Nippensied gegen
16 Uhr an.

1. Martin Schellke, Pärre über
Zingst i/W.
2. P. Vänth, Parnathorst über
Lötze i/W.
3. P. Roth, Rolfshagen über
Rinkeln/West
4. P. Grims, Luga, Ostpreußen
5. P. Kleine-Joseph, Jollen-
beck über Zielesfeld
6. P. Stamm, Klimentbremen über
(Kreimentbremen) Zielesfeld
7. P. Rothmann, Oberstamm.

noch zu

als Gast kommt etc. nach dem
P. Schell mit. Dieser sitzt
er ist ~~nach~~ aber selbst her und

Es haben wir den Platz
in unsern Hagen ausgesucht.

„Stunde“ Kinder sind 5.
Zweiter 1. aus der Kammer
1. aus der Kasse
3 aus der West. Kirche.

Das ist billiger als ein Kind,
aber dafür sitzt der 2. Kind
der sind im Wachen nicht
beendet.

Geduldige Augenblicke
lieber Kinder jedes die
mit einem jungen Gänse
mit lieben Händen
den immer fröhlich
einen Gänse Gottes

29.3.1956.

Lo/Sch.

602
Herrn
Missionspfarrer Wilhelm Grothaus
Oberbauerschaft

Lieber Bruder Grothaus!

Zunächst die herzlichsten Grüße und Segenswünsche zum Osterfest für Dich, Deine liebe Frau, Deine Schwägerin und die Deinen.

Rein sachlich habe ich Dir nur folgendes kurz mitzuteilen: Wir rechnen also zum Missionskursus Berlin mit Dir und noch 6 anderen Brüdern. Aus Ostfriesland hat sich niemand gemeldet. Ebenso hat Br. Symanowski niemand vorgeschlagen. Wir rechnen also diesmal nur mit einer Beteiligung aus Westfalen.

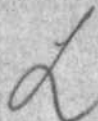
Andere Brüder werden wir zum Pfingstkursus einladen. Dabei werden wir Ostfriesland besonders berücksichtigen müssen.

Und nun Mainz-Kastel. Wir fahren am 28.4. von hier ab. Bitte schreibe mir, wen wir mit unserm Autobus unterwegs aufnehmen sollen und wo am besten. Ich nehme an, daß Du dabei nicht nur an Kuratoriumsmitglieder, sondern auch an engere Mitarbeiter gedacht hast. Bitte teile Horst Symanowski mit, wer alles auf Deine Anregung hin nach Mainz-Kastel kommt. Ich nehme an, daß Du dabei vor allem auch an Westfalen und Lippe gedacht hast. Bruder Brandt hat bei uns für Mainz-Kastel zugesagt. ~~Ist das das letzte Wort?~~

Wenn Du es nicht getan hast, will ich mich an einige ostfriesische engste Freunde mit der Bitte wenden, auch nach Mainz-Kastel zu kommen (natürlich abgesehen von den Kuratoriumsmitgliedern, die sowieso schon eingeladen sind.) Wenn Du hierzu Namensvorschläge zu machen hast, bitte ich Dich, sie mir auf einer Postkarte kurz mitzuteilen.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Dein



15. März 1956

Lo/Su.

504
Herrn

Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft / P. Beendorf
ü/Bünde i. Westfalen

Lieber Bruder Grothaus,

habe herzlichen Dank für Deinen Brief vom 14. ds. Mts. Ich freue mich, daß Ihr so gut durch die Bayernreise hindurchgekommen seid. Bedauerlich nur, daß Du schwer erkältet nach Hause gekommen bist. Damit ist heute nicht mehr zu spassen. Und gerade darum bin ich doch sehr froh zu hören, daß es Dir wieder besser geht.

Ich selbst habe fast während der ganzen Reise mit meinem alten Knieleiden zu tun gehabt, sodaß ich kaum eine Nacht richtig geschlafen habe. Erst in den letzten 3 Tagen war mit einem Male alles weg; dafür aber zog ich mir - auch in der letzten Gemeinde - eine böse Erkältung zu, die ich auf der Fahrt nach Mainz-Kastel im Zuge mit radikalem Mittel auskuriert habe. Merke Dir das auch für Deine zukünftigen Erkältungen: ich kaufte mir kurzerhand eine ganze Flasche Schwarzwälder Kirsch, die ich zum Entsetzen meines mir gegenüberstehenden Fahrtgenossen bis auf den letzten Tropfen geleert habe. Es muß das richtige Mittel gegen die speziellen Bazillen gewesen sein, die mich attackiert hatten. Ich hatte gedacht, bei der Einweihung in Mainz-Kastel am nächsten Tag kein Wort herausbringen zu können, aber alles - Fieber und Erkältung war weg. Ich muss schon sagen, daß ich eine so durchgängige Heilwirkung von dem berühmten Schwarzwälder Kirsch nicht erwartet hatte. Als Regimentsadjutant von Kommandeur FRANTZ 1917/18 musste ich neben einer Feldflasche mit Kaffee für meinen Kommandeur immer auch eine Flasche Schwarzwälder Kirsch bei mir tragen. Damals habe ich diesen edlen Trank von seiner medizinischen Seite aus noch nicht so kennengelernt und zu schätzen gewußt. Also: nimm den guten Rat an und führe bei der nächsten Wintertour durch Bayern möglichst Schwarzwälder Kirsch bei Dir. Ich werde es auch tun.

Erstaunlich ist der Betrag, den Ihr erzielt habt. Ich werde aus meinem Dekanat nicht mehr als DM 700.- insgesamt haben.

Und nun die Punkte, zu denen Du Bescheid haben möchtest :

- 1.) Ich freue mich sehr, daß Martin G o h l k e unser Arbeitsangebot noch nicht abgelehnt hat. Andererseits verstehe ich sehr wohl, daß er sich ersteinmal an Ort und Stelle umsehen möchte. Das kann er ruhig während des Pastorenkurses tun. Es ist klar, daß er jetzt am Ende der Passionszeit und vor Ostern von der Gemeinde nicht abkommen kann. Grüße ihn und seine Frau herzlichst und sage beiden, sie sind uns willkommen. Wie ich sehe, ist mit dieser Antwort auch Punkt 2 erledigt.
- 3.) Zu dem Arbeitsplan, den Du für mich für die Lippischen Gemeinden (Lemgo, Salzuflen und Bergkirchen) aufgestellt hast, sage ich zu. Das Thema für die Religionspädagogische Arbeitskonferenz schicke ich rechtzeitig an Bruder Dröger, sodaß Du Dich darum nicht mehr zu kümmern brauchst.
- 4.) Ich freue mich, daß Du Dich mit Bruder WOLFF und seiner Frau gut verstanden hast. Bitte laß nicht locker, Frau Wolff irgendwie für unsere Heimatarbeit zu gewinnen. Wenn Bruder Jung für den Dortmunder Kreis schwach wird, dann wirst Du schon im Ravensberg-Mündener Land etwas finden.

Das Buch von Frau Wolff ist wirklich gut und ich werde es in der nächsten "Biene" unserem ganzen Leserkreis empfehlen.

5.) Es wäre sehr schön, wenn Bruder Jakumeit's Einladung von den Brüdern MINZ und KLIMKEIT angenommen werden könnte.

6.) Wegen des Autos für Dr. Bischoff schreibt mir Br. Borutta folgendes :

" Das Auto für den Arzt: wenn Sie einen Volkswagen schicken wollen, kommt nur ein kleiner VW-Bus in Frage. Der andere Wagen hat viel zu wenig Bodenfreiheit, ist deshalb für Amgaon ein unmögliches Fahrzeug. Wenn Sie einen Mercedes Ambulance-Wagen, aber nur SD.170, bekommen können, wäre es fabelhaft. Den Wagen bekommt der Arzt sogar verbilligt, wenn nicht sogar ohne Zoll nach Indien hinein. Auf dem Wagen muss allerdings stehen: "G.E.L. Church Hospital, Amgaon." Auf keinen Fall einen 180 Mercedes-Benz Diesel, da der für die Tropen ungeeignet ist. "

Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du Deine Nachforschungen in diese Richtung lenken könntest.

7.) Was nun unsere Wallfahrt nach Mainz-Kastel betrifft, so werden wir wohl 3 Omnibusse mieten müssen, - schätzungsweise ! Ich werde mit Br. Mühlnickel besprechen, daß Du da noch Platz für 3 Leute ab Hannover beanspruchst. Vielleicht läßt es sich wirklich einrichten, da ich annehme, daß einige unserer Kuratoriumsmitglieder auch mit Personenwagen fahren werden. Du bekommst hierzu noch genauen Bescheid.

8.) Merkwürdigerweise fragt heute Bruder Fielitz-Nürnberg an, ob nicht das Dekanat S e l b noch durch Gossner bereist werden könnte. Ich habe ihm geantwortet, daß Du eine solche Reise für die Zeit ab 2. Mai für zehn Tage eingeplant hast und deswegen sicherlich schon mit dem Vertrauensmann für Mission in Verbindung stehst. Für alle Fälle gebe ich Dir aber seine Adresse an: Missions-Obmann Pfarrer K e u p p , Thierstein/Ofr.

So, das wäre diesmal alles. Ich will Dir nur noch mitteilen, daß die Nachrichten aus Indien, die mir Br. Borutta geschickt hat, sehr günstig lauten. OKR Hübner von der VELKD hat zusammen mit Borutta das Rourkela-Gebiet besucht. Hübner wird uns nach seiner Rückkehr über den Stand der Dinge orientieren und scheint nach Aussage von Br. Borutta fest entschlossen zu sein, uns für eine Missions-Niederlassung im Rourkela-Gebiet der Hilfe des Lutherischen Weltbundes zu versichern.

Das CC hat beschlossen, zunächst eine Einladung für Missionar P e u s c h auszusprechen. Das Schreihem scheint an uns unterwegs zu sein. Das wäre also der erste Gossner-Missionar, der wieder nach Indien gehen soll - außer dem Missionsarzt.

Was K l o s s betrifft, so bin ich überzeugt, daß die Brüder Bage und Surin nicht eher ruhen werden als bis auch er nach Indien eingeladen wird. TIGA hat sich schon dahin geäußert, daß er ihn für die literarische Arbeit der Kirche in Ranchi haben möchte.

Und nun müssen wir daran denken, wen wir nach R o u r k e l a schicken wollen. Ich persönlich meine, wir sollten wirklich unseren jungen Bruder Eckart dafür in Aussicht nehmen. Ich habe ihm schon gesagt, daß er jetzt auf sein 1. theol. Examen losgehen soll - es könnte eines Tages dringend nötig werden, daß er zur Aussendung nach Indien bereitsteht.

Wir hatten von uns aus den Sekretär der Kirche, Mr. N. E. H o r o , eingeladen. Er soll möglichst am Kirchentag in Frankfurt/M. teilnehmen, dann zur Tagung des Missionskomitees des Lutherischen Weltbundes nach Norwegen reisen (mit mir zusammen) um dort die finanziellen Forderungen der Gossnerkirche zu vertreten. Dann beabsichtigen wir, ihm die wichtigsten Heimatgebiete der Gossner-Mission in Deutschland zu zeigen und endlich ist seine Teilnahme an einem Kursus für Missionsleute in Genf geplant. Das C.C. hat beschlossen, daß Horo nach Deutschland kommt.

Das alles sind gute Zeichen und sie sprechen auch dafür, daß die Konzeption von Br. Schultz in Ranchi keinen allzugroßen Einfluß gehabt hat.

Im übrigen aber hat er ein zweites, noch viel längeres Memorandum mit derselben Tendenz verfaßt und Bruder Symanowski verbreitet es an alle möglichen Personen innerhalb und außerhalb des Kuratoriums. Ich selbst habe kein Exemplar erhalten. Ich habe ihn aber gebeten, mir ein solches zuzuschicken. Und ich werde es dann wohl an alle Kuratoriumsmitglieder schicken, weil sonst gerade durch die ungleichmässige und undurchsichtige Verteilung der Denkschrift durch Br.Symanowski Mißtrauen und Unruhe gesäet werden könnten. Vielleicht bitte ich Br.Symanowski selbst, das Memorandum an a l l e Kuratoriumsmitglieder zu versenden.

4/

Heute schicke ich an Dich 4 Exemplare (je 1 x für Dich, Br.Minz, Br.Hess und Br.Klimkeit) eines Gutachtens, daß Br.WOLFF auf meine Bitte zu dem ersten Memorandum von Br.Schultz geschrieben hat. Sollte die zweite Denkschrift wirklich an alle Kuratoriumsmitglieder verschickt werden, dann werde ich mir erlauben, allen auch das Gutachten von Br.Wolff zugehen zu lassen.

Bitte grüsse Deine liebe Frau und Deine Schwägerin von ganzem Herzen. Wir denken an Euch in alter Liebe und Freundschaft und wünschen Dir vor allem in den nächsten Wochen eine richtige Ruhezeit.

D e i n

L

Anlagen.

Oberbauerschaft, den 14.3.1956.

497

Eingegangen

am 15. MRZ 1956

erledigt

Lieber Bruder Lokies!

Für Deinen Brief vom 9.3. sage ich Dir meinen herzlichen Dank. Beiliegend übersende ich Dir eine Aufstellung der Gaben von unserer Dekanatsreise. Dazu ist noch zu bemerken, dass DM 305.- durch den Dekan von Einersheim leider versehentlich auf das Postscheckkonto von Mainz-Kastel gegangen sind. Ich habe Horst Sym. veranlasst, den Betrag gleich an Dich weiter zu überweisen.

Wir haben gerade in den kleinen Gemeinden immer wieder erfahren können, wie dankbar diese waren, in ihrer abgelegenen Einsamkeit einmal den Besuch eines Christen aus der jungen Kirche bei sich zu haben. Zum Abschluss hatten wir noch eine Pfarrerkonferenz. Dabei habe ich das Thema behandelt: "Mahatma Gandhi und der indische Synkretismus: eine Frage an die Kirche". Meine Darlegungen wurden von Minj und Klimkeit illustriert.

Nun zu den einzelnen Punkten Deines Briefes:

1. Für den Pastorenkursus hoffe ich Bruder Gohlke und Frau mitzubekommen. Deine Angelegenheit mit ihnen kann dann zum Abschluss gebracht werden. Die Eheleute sind übermorgen abend bei uns. Wir werden dann Dein Angebot im einzelnen mit ihnen noch bedenken. Ich habe von ihm in diesen Tagen die Genehmigung erhalten, Dir zu sagen, dass er grundsätzlich Deine Bitte nicht ablehnen wird. Er möchte aber in Berlin an Ort und Stelle alles prüfen. Ich werde ihn bitten, Dir gleich zu schreiben. Du musst dann entscheiden, ob sein persönlicher Besuch, evtl. mit seiner Frau, noch Zeit hat bis zum Pastorenkursus. Vor Ostern wird er allerdings kaum aus seiner Gemeinde rauskommen können.

2. Bitte, gib mir bald eine kurze Antwort, ob Gohlke also erst zum P.-kursus kommen kann. Ich brauche diesen Bescheid von Dir für meine Einladungen an die fünf Brüder, die ich für den P.-Kursus gewinnen und

3
drei davon in meinem Wagen und zwei in Gohlkes zu befördern beabsichtige. So sparen wir die sonst so teuren Fahrgelder.

3/ Bitte notiere folgende Termine für Deinen Dienst im Sommer: am 8. Juli Missionsfest in Lemgo mit Missionsgottesdienst und Vortrag auf einer Abendveranstaltung. Kirchenrat Stolz schreibt dazu: "Wir freuen uns sehr über die Zusage". Montag, der 9.7. ist frei, Dienstag, 10.7. Vortrag auf einer Religionspädagogischen Tagung in Bad Salzungen für die Lehrerschaft der Stadt und Umgegend. Dein Vortrag soll ein religionspädagog. sein. Das Thema müsstest Du rechtzeitig noch an Bruder Dröger, Bergkirchen i.L. Post Wüsten über Herford i.W. angeben. Mittwoch, den 11.7. ist dann das Missionsfest in Bergkirchen, wovon Dir ein Missionsbericht erwartet wird. Als Festprediger ist neben Dir ein Betheler Pastor in Aussicht genommen.

4/ Auf dem Wege nach Bayern habe ich mit Minj und Klimkeit den Bruder Wolff in Marburg besucht. Wir haben uns gut verstanden. Frau Wolff hatte ich Bruder Jung in Dortmund für eine Vortragsreise nach Ostern angeboten. Hintenherum hörte ich jetzt, dass dieser "tapfere Streiter" erst in Barmen angefragt hat. Er bekommt in diesen Tagen von mir noch eine Aufmunterung zur missionarischen Furchtlosigkeit. Winkt er ab, so bringe ich Frau Wolff hier in meiner Nähe nach Ostern zum Einsatz. Das Buch von Frau W. "Indisches Bilderbuch zum Leben Jesu" finde ich so ausgezeichnet, nicht nur als Informationsquelle über das wahre Indien heute, sondern auch als guten Vorlesestoff in Frauen- und Jugendkreisen, dass ich es in Lehrer- und Pfarrerkreisen mit allem Nachdruck empfehlen werde. Man sollte in der christlichen Presse mehr als bisher auf dieses Buch hinweisen.

5. An Jakumeit schreibe ich wegen einer evtl. Dienstreise von Minj und Klimkeit.

6/ Wegen des Autos für Bischoff bleibe ich auf der Suche. Eins steht schon fest, ein Volkswagen kommt wegen seiner niedrigen Strassenlage nicht in Frage.

71. Ein Bus soll am 28.4. Deine Leute nach Kastel bringen. Wie ist der Fahrweg? Ich möchte von meiner Kolonne drei Mann Dir andrehen, vielleicht von Hannover ab? Die übrigen Leuten mit Lic Brandt und Hess, Minj, Klimkeit, die Töchter von Salzuflen, meine Frau und ich, würden wir dann wohl im Wagen von Hess und mir befördern können. Ich reise am 2.5. mit Minj und Klimkeit ins Dekanat Selb, Obfr., um dort etwa 10 Tage zu bleiben. Im Anschluss daran möchte ich mit meiner Frau ⁱⁿ einen vierwöchentlichen Urlaub mein Herz stärken auf den Bergwegen von Oesterreich-Tirol. Den Dienst für die anderen werde ich für diese Urlaubs-wochen so bis in alle Einzelheiten verplanen, dass durch meinen Urlaub der Mission keine Verluste entstehen. Wir müssen bei den Aufgaben, die jetzt vor unseren Füßen liegen, ja jede Minute ausnutzen und auf jeden Pfennig achten.

Damit mag's für heute genug sein. Der Schrieb ist auch lang genug geworden.

Mein lieber Bruder Lokies, Du fragst so lieb, ob wir ohne Erkältung davon gekommen seien. Leider muss ich Dir antworten, die beiden anderen Brüder ja, bei mir aber hatte eine Erkältung sich derart tief in meiner Brust festgesetzt, dass ich seit meiner Rückkehr vom 6.3. abends bis jetzt daran gedoktert habe. Aber Du merkst an diesem Briefe: ich habe wieder Boden unter den Füßen.

Lass Dich mit Deinem ganzen Hause von meiner Schwägerin, meiner Frau und mir von Herzen grüssen.

Dein

Ernst Rothmann

Missionsreise im Dekanat Markt Einersheim vom 25.2. - 5.3.1956

von P. Minj, Klimkeit, Grothaus, Gossner Mission.

Gemeinde Hellmitzheim u. Dornheim am 25. u. 26.2.	Kollekte	DM	100,45	✓
	Schriftenverkauf	"	6,44	✓
P. Herold, Hellmitzheim Mittelfranken /13a/				
" Nenzenheim, am 26.2.	Kollekte	"	113,20	✓
	Schriftenverkauf	"	6,-	✓
P. Krüger, Nenzenheim üb. Marktbreit Mittelfr. (13a)				
" Mönchsontheim, am 26.2.	Kollekte	"	142,-	✓
	Schriftenverkauf	"	12,50	✓
P. Wanke, Mönchsontheim üb. Markt Einersheim, Mfr. (13a)				
" Markt Einersheim, Kollekte am 27.2.		"	305,-	✓
	Schriftenverkauf	"	10,50	✓
Dekan Engelhardt, Markt Einersheim, Mfr. (13a)				
" Hüttenheim, am 28.2.	Kollekte	"	74,40	✓
	Schriftenverkauf	"	13,75	✓
" wird verwaltet von P. Fischer, Herrnsheim				
" Herrnsheim, am 29.2.	Kollekte	"	144,61	
	Schriftenverkauf	"	7,25	
P. Fischer, Herrnsheim üb. Marktbreit Mfr. (13a)				
" Bullenheim am 1.3.	Kollekte	"	214,55	
	Schriftenverkauf	"	33,45	✓
Pfarrer Senior Vogt, Bullenheim üb. Uffenheim Mfr. (13a)				
" Ippesheim, am 2.3.	Kollekte	"	105,-	✓
	Schriftenverkauf	"	17,-	✓
Pf. Steigmeier, Ippesheim üb. Uffenheim Mfr.				
" Deutenheim, am 4.3.	Kollekte		65,-	✓
" wird von P. Wolter, Ezelheim mit verwaltet				
" Ezelheim, am 4.3.	Kollekte	"	47,-	
	Schriftenverkauf	"	7,10	
Pf. Wolter, Ezelheim üb. Neustadt/Aisch Mfr. (13a)				
" Marktnordheim am 3. u. 4.3.	Kollekte	"	227,10	✓
" " wird von P. Jung, Krassolzheim verw.				
" Krassolzheim, am 4.3.	Kollekte		132,60	✓
	Schriftenverk. i. beid. Gemein.		16,10	✓
(13a) Pf. Jung, Krassolzheim, Neustadt/Aisch		DM	1 801,-	

Die einzelnen Gemeinden haben folgende Seelenzahl:

Hellmitzheim mit Dornheim	552
Nenzenheim	491
Mönchsontheim	289
Markt Einersheim	754
Hüttenheim	461
Herrnsheim	319
Bullenheim	476
Ippesheim	642
Marktnordheim	

Marktnordheim
Krassolzheim
Deutenheim
Ezelheim

486
210
179
228

Vergleicht man die Seelenzahl in den einzelnen Gemeinden mit der aufgebrachten Missionsgabe, so kommt ein staunenswerter Prozentsatz heraus.

Die Boten der Gossner Mission bleiben dem Dekanat Markt Einersheim zu *besonderem* Dank verbunden für dieses Erlebnis.

Unser indischer Bruder Minj war für die Gemeinden eine sichtbare Erfüllung aller Gottesverheissungen für die Mission. Darin lag wohl wesentlich der verborgene Antrieb für die ausserordentlichen Gaben.

Für die Aussendung des Missionars und Arztes Dr. Bischoff nach Indien hat die Gossner Mission durch diese Gaben eine wesentliche Hilfe erfahren. Dafür danken mit der Missionsleitung der Gossner Mission Berlin-Friedenau noch einmal von Herzen die drei Boten

Minj,
Klinkert,
Grothaus.

Akt. 8. 3. 56

Lieber Fräulein Luise,

Siehe, besorgen Sie mir gütigst
so schnell als möglich:

1/ 300 Stück Indische Leinwand
mit dem Bild des hiesigen Inders:
offener Ring in die Leinwand
in Schneide

2/ Wenn man so früher, was
Wirk der müssen Sie mir

3/ Wenn Sie bittet den Hof,
unser Reise in Mittelschiffen
Am 24. 11. des 6. 3. im Kleinste
Reise gegen den Reise in der Früher
über den indischen Reise den in der
Reise den 1852, den 24.
über den Reise den 24.
über den Reise den 24.

Wenn Sie so fröhlich sind!

Sehr respektvoll.

W. W.

Absender:
(Vor- und Zuname)

Pastor Heinrich Grothaus
Beendorf/Bünde i. W.
Tel. Lübbecke i. W. 7132

Eingegangen

am

17. MRZ 1956

Strasse, Hausnummer, Gebäudefuß, Stockwerk oder
Postschließfachnummer,
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Erledigt

~~H. Grothaus~~ füllt in für
gemeinsame Teilnahme für
den ersten Postverkehr -
Kürze gemacht!



9. - 13. 4.
grün?

Postkarte



Friedrich
Ludwig

Berlin-Friedman

Samstag, 19/20
Schiffbrücke

Strasse, Hausnummer, Gebäudefuß, Stockwerk oder Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossner
Mission

465 / 9. März 1956

Lo/Su.

Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft / P.Beendorf
ü/Bünde - Westfalen

Lieber Bruder Grothaus,

in der Anlage schicke ich Dir ein Tagungsprogramm für unseren nächsten Missionskursus zu, der in der Zeit vom 9.-13. April d.J. stattfindet. Reise- und Aufenthaltskosten werden von uns getragen. Natürlich wären wir froh, wenn Ihr dabei Euer Auto zur Verfügung stellen und mit ihm einige Kursusteilnehmer herbeischaffen könntet. Das entlastet unsere Kursausgaben ganz bedeutend.

Nun meine ich, Du solltest etwa 2-3 Brüder aus Rheinland-Westfalen und 1-2 Brüder aus Ostfriesland dazu einladen. Am besten wäre es wohl, wenn Du Dich wegen Ostfriesland an Br. Linnemann wendest, der dann ja Vorschläge seinerseits machen kann.

Meine Reise durch Bayern (Dekanat Windsbach) war am 1. März beendet, sodaß ich am 2. III. in Mainz sein konnte, wo das neue Haus in Anwesenheit von Vertretern der Kirche und des Staates, der Arbeiterschaft und der Industrie in Dienst genommen wurde. Die Einweihung des Hauses soll später in Verbindung mit unserer nächsten Kuratoriumssitzung vorgenommen werden, die für die Zeit vom 29.4. - 2.5. geplant ist. Ich hoffe, daß Ihr daran teilnehmen könnt; ich glaube, es wäre gut, wenn unsere ganze indische Familie bei dieser Gelegenheit nach Mainz-Kastel kommen könnte.

In der Hoffnung, daß auch Ihr Eure Bayernreise ohne Erkältung oder andere Erkrankungen habt durchführen können, grüßt Dich und die Deinen herzlichst

Dein

PS. Im übrigen traf ich in Mainz-Kastel mit Bruder JAKUMEIT zusammen, der sehr gern entweder jemand von uns oder Br. Klimkeit zusammen mit Hanukh MINZ ins Saargebiet eingeladen hätte. Seine Anschrift lautet: Neunkirchen/Saar, Willi-Graf-Straße 8. Er wollte sich an Euch wenden, darum habe ich ihm auch Deine Anschrift gegeben. Trotzdem wäre es vielleicht wünschenswert, wenn Du Dich einmal von Deiner Seite aus mit ihm in Verbindung setzen würdest.

D.O.

Plantikow
Martin Gohke

Luftpost!

12. März 1956

Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft / P. Beendorf
über Bünde 1. Westf.

Sehr geehrter Herr Pfarrer,
die Dankkarten gehen Ihnen noch heute per Päckchen, die
"Bienen" als Schneltpaket zu. Wir haben auch noch 500 Stück
Nr. 2/55 beigelegt, von denen wir noch eine größere Menge vor-
rätig haben. Nr. 1/56 ist nun bis auf einen winzigen Restbestand
aufgebraucht.
Von dem schönen Ergebnis Ihrer Bayernreise können wir dem Chef
erst heute Abend berichten, er ist schon den ganzen Tag unter-
wegs. Die Freude wird bestimmt groß sein, es ist ja wirklich
allerhand!

Wegen der Pastorenkurse können wir Ihnen augenblicklich nur
die Daten für den ersten genau angeben: 9.-13. April. Unseren
diesbezüglichen Brief vom 9. ds. werden Sie inzwischen erhalten
haben. Der zweite Kursus wird vermutlich in der Woche nach
Trinitatis stattfinden. Genaue Angaben darüber liegen aber noch

15. März 1978

vor. Wir werden Sie Ihnen mitteilen sobald wir Näheres darüber erfahren.

Mit herzlichen Grüßen vom ganzen Büro

Ihre

Dr. med. T. Biedert

Quar. Bunde 1. Heft.

Sehr geehrter Herr Biedert,

Die Dankkarten gehen Ihnen noch heute per Postkasten, die
"Hilfs- und Schnellpost" zu. Ich habe auch noch 500 Stück
zu 2,50 bereit, von denen ich noch eine größere Menge vor-
rätig habe. Ich ist mir das ein wenig weniger wertend
als ein Stück. Ich kann Ihnen auch ein Stück mit dem Geld
erst heute Abend bringen, er hat schon den ganzen Tag mit
mir. Die Freude wird bestimmt groß sein, es ist ja wirklich
erstaunlich!

Ich bin der Überzeugung, dass Sie auch sehr glücklich sind
die in den ersten Jahren genau ausgereicht 9-11. April. Unsere
dieser letzten Brief vom 9. April. Wenn Sie das erfahren
haben. Der Brief kommt mit Vermutungen in der Woche nach
Trinitatis. Gehen Sie in der Woche nach Trinitatis.

17.2.1956

358
Herrn
Pfarrer Grothaus
Oberbauerschaft Krs.Lübbecke

Lieber Bruder Grothaus!

Heute erhalten Sie die gewünschte Bescheinigung von mir.

Die steuerliche Behandlung von P. Minz will ich vorerst so regeln, dass wir ihm eine Ausbildungsbeihilfe zahlen. Hierüber heisst es in der Lohnsteuerdurchführungsverordnung: "Bezüge aus öffentlichen Mitteln oder aus Mitteln einer öffentlichen Stiftung, die wegen Hilfsbedürftigkeit oder als Beihilfe zu dem Zweck bewilligt werden, die Erziehung oder Ausbildung unmittelbar zu fördern, gehören nicht zum steuerpflichtigen Arbeitslohn."

Hat sich die Synode Herford schon entschieden?

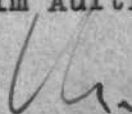
Mit den besten Wünschen für Ihre Reise und herzlichen Grüssen
Ihr

17.2.1956

B e s c h e i n i g u n g

Wir bescheinigen hiermit, dass die an Herrn Pfarrer G r o t h a u s ,
Oberbauerschaft 257, Kreis Lübbecke i.Westf. von uns gezahlten Ent-
schädigungen von bisher 50.- DM monatlich ab 1. Januar 1956 dem Lohn-
steuerabzug unterworfen werden. Hierfür sind wir im Besitz einer
zweiten Lohnsteuerkarte.

Gossnersche Missionsgesellschaft
im Auftrage




Pastor Heinrich Grothaus

Absender: Beendorf/Bünde i. W.

(Vor- und Zuname)
Tel. Lübbecke i. W. 7132

Wohnort, auch Zustell- oder Leilpostamt

3  Eingegangen

am 17. Feb. 1956
Straße, Hausnummer, Gebäudetell, Stockwerk oder Postschließfachnummer, bei Unternehmern auch Name des Vermieters

erledigt

17. II. 56



*Luft
Post*



BUNDESPOST



*Hägelin
L. J. J.*

 *Berlin - Friede-
nach
Samstag Mr. 19/20*

Straße, Hausnummer, Gebäudetell, Stockwerk oder Postschließfachnummer
bei Unternehmern auch Name des Vermieters

Gossner
Mission

Abgabenschaft, J. J. T. 56

318

Eingegangen

11. FEB. 1956

am

erledigt

Lieber Herr Herrnickel!

Für die den der Mission gezahlten
Jm. 50 monatlich an mich
würde ich Ihnen eindringend
meine 2. Kassenlasten bitten
und Sie bitten, mir unbedingt
per Luftpost eine Bestätigung
für das folgende Finanzamt zu
schicken - nicht aber mit Brief.
In Christian, unter der Aufsicht:

"In Herrn C. Jostmann zu Oberbairisch
257, Herrs Liebecke 2/6.

Den sind gezahlten Bestätigungen
den Brief monatlich 50 Jm.

Weder ab 1. I. 1956 dem Bestätigung
Bestätigung unter der Aufsicht
dafür, meine 2. Bestätigung für
1956 in meinen Händen ist!"

Sehr geehrter Herr Herrnickel,
Ich habe Ihre Briefe erhalten und
danke Sie sehr für die
Gabe der 50 Jm. monatlich.
Ich werde Sie in der nächsten
Woche mit dem Brief
über die Bestätigung
informieren.

Einlieferungsschein

Gegenstand (z. B. E-Bf)	(Abkürzung z. B. unter A)
an- ge- h.	DM 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
Rechnung	DM (5 Ziffern)
	Notiz

14. Febr. 1956

Lo/Su.

329
Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft b/Beendorf
Krs. Bünde/Westf.

Lieber Bruder Grothaus,

/ in der Anlage sende ich Dir mit herzlichem Dank eine Quittung
/ über die eingegangenen DM 1.600.- Die von Dir erbetene Ver-
pflichtungserklärung für Euer so hochherziges Darlehen sende
ich gleichzeitig mit.

Damit und auch mit dem Darlehen der Synode Herford, falls es
uns bewilligt wird, können wir die Anforderungen für den Bau in
Amgao erfüllen.

/ Von Bruder Borutta habe ich einige Nachrichten erhalten, die
wichtig für uns sind. Während des Tranquebar-Jubiläums hat
Br. Borutta verschiedene Besprechungen über die finanzielle Unter-
stützung des Rourkela-Unternehmens durch den Lutherischen Welt-
bund geführt. Hierzu füge ich Dir einen Auszug aus seinen Briefen
bei. Ferner teilte er mit, daß er ein offenes Gespräch mit TIGA
über die Aussendung von Missionaren gehabt habe. In der panasiati-
schen Konferenz in Madras hatten nämlich alle jungen Kirchen ein-
mütig beschlossen, mehr Missionare einzuladen. Es wurde festgestellt,
daß die Jungen Kirchen die Mitarbeit der Missionare nicht entbehren
können. Auf eine darauf bezügliche Frage von Br. Borutta erklärte
Tiga, daß er selbst der Meinung sei, daß die Gossnerkirche Missionare
brauche. Es soll am Theologischen College nach wie vor deutsche
Theologie getrieben werden. Dafür muss ein Missionar eingeladen
werden (Peusch). Außerdem benötigt die Kirche einen Missionar für
literarische Arbeit (Kloss). Endlich wird Rourkela einen Missionar
brauchen und hier habe ich die Frage an Dich: sollte man dabei
nicht am besten auf Br. Eckart zurückgreifen? Er hat schon
an einem Lager in Mainz-Kastel teilgenommen und weiß um Theorie
und Praxis der Industriemission. Wichtig wäre es, daß er so bald
wie möglich sein l.theol. Examen macht. Dann hat er auch für die
deutschen Gemeindeglieder die Qualifikation. Bitte schreibe mir
dazu Deine Meinung.

Morgen fahre ich also nach Bayern, sodaß wir fast zur gleichen
Zeit dort reisen werden. Hoffentlich ist es nicht zu kalt. Bitte
grüsse die Brüder Klimkeit und Minz herzlich von mir. Br. Klimkeit
bitte ich noch einen Beschluß unseres Kuratoriums mitzuteilen, der
auch für ihn wichtig ist. Ich habe diesen Beschluß bisher nur nach
Indien mitgeteilt. Es handelt sich darum die Pensionszahlung an
an Missionare. Das Kuratorium hat beschlossen, daß künftig alle
Missionare 70% ihres Gehaltes als Pension erhalten sollen, die
Witwen 60% des Ruhegehaltes. Das ist mehr als wir bisher je für
Pensionen ausgegeben haben.

Br. Klimkeit kann also auch jetzt schon ohne im Dienst der Kirche
zu stehen, etwas beruhigt sein, zumal die Kirche in Bln.-Brandenburg
neuerdings beschlossen hat, sich für Gossner Missionare, die von
Berlin aus abgeordnet worden sind, an der Pensionszahlung zu be-
teiligen.

Bitte grüsse die Deinen von ganzem Herzen und gute Bayernfahrt für
Euch Drei!

Dein

L.

b.w.

A = Postauftrag, Bf = Brief, E = Einschreiben, Einschreib-,
Gep = Gepäck, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket,
Pgt = Postgut, Pu = Phäcchen, Tel = Telegramm, W = Wert

D.U.

Heute habe ich die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich hoffe, Sie werden mir
 die Gelegenheit geben, Sie zu besuchen. Ich bin sehr gespannt auf
 Ihre Rückmeldung. Mit freundlichen Grüßen,
 Dr. h. c. h.

Oberbauerschaft, den 7.2.1956.

An den

Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Herford

z.Hd. des Herrn Superintendenten Dr. Bartelheimer,

H a g e d o r n

Als Vertreter der Gossnerschen Missionsgesellschaft in Westfalen darf ich dem Kreissynodalvorstand folgende Bitte ergebenst vortragen:

Die Gossnersche Mission ist im Augenblick in grosser finanzieller Not. In Amgao im Staate Bihar, Mittelindien, kann der Bau eines Missionshospitals nicht vollendet werden, da unsere Gesellschaft die restliche Bausumme von 30 000.- DM aus freien Liebesgaben im Augenblick nicht aufzubringen vermag. Bei der augenblicklichen politischen und wirtschaftlichen Lage in Indien aber muss diese neue Missionsstation inmitten eines grossen Urwaldgebietes mit allen Kräften zustande gebracht werden. Nur eins sei dafür erwähnt: das neue indische Industriegebiet, das mit Hilfe der deutschen Firmen Krupp und Demag aufgebaut wird, ist nur ca 30 km von der neu zu errichtenden Missionsstation Amgao entfernt. Der für Amgao sich endgültig zur Verfügung gestellte Arzt Dr. Bischof, Berlin, hat neben seiner medizinischen eine Volltheologische Ausbildung. Er kann aber nicht eher ausgesendet werden, bis sein Krankenhaus in Amgao fertiggestellt ist. Die Westfälische Kirche hat bereits für dieses Projekt 5 000.- DM als einmalige Beihilfe zur Verfügung gestellt. Es fehlen aber immer noch 10 000.- DM, die so schnell wie möglich zusammengebracht werden müssen. Jeder verlorene Tag zählt bei Lage der Dinge einen Verlust für die Missionsarbeit in dem oben beschriebenen Gebiet. So wage ich es, den Kreissynodalvorstand der Kreissynode Herford im Auftrage des Kuratoriums der Gossnerschen Missionsgesellschaft Berlin-Friedenau zu bitten, der Gossner Mission für den oben bezeichneten Zweck ein zinsloses

Darlehen in Höhe von 5 000.- DM ab sofort bis zum 1. Oktober d. Js.
gütigst zur Verfügung zu stellen.

Ich verpflichte mich persönlich mit meinem schuldenfreien Besitz in
Oberbauerschaft für die Summe zu haften und dafür zu sorgen, dass
sie in Raten bis zum 1.10. d. Js. abgetragen wird.

Sollte der Synodalvorstand darüber hinaus noch weitere Sicherungen
durch unsere Gesellschaft benötigen, so will ich diese gern nachrei-
chen. Ich bitte nur, die Bewilligung der erbetenen Summe des Zeit -
mangels wegen davon nicht abhängig zu machen.

In der Hoffnung, dass der Kreissynodalvorstand in der Lage ist, meine
Bitte zu erfüllen, danke ich ihm schon jetzt dafür von ganzem Herzen.

ggs. Hermann

5 daa zur. Der Westf. Kirch. als
 einmalige Bundesgabe für
 das Hospital Amster bereits
 zur Veranlassung auf die Balle-
 weis kam? Der R. H. Feilmann
 angestrichen, schalt auf mancher
 für aber mangelnd im Bunde ist,
 halten, ob der Beitrag auf nichtig
 haben abzugeben sei.

In Hamburg hatten wir
 früher sehr mit einer beschrän-
 kten Zahl 349 zur. Auf dem
 Anteil der Brüder für die, habe
 gewünscht? ein gutes Beispiel.
 Dr. Brinkler hat sich gegenseitig.
 Ich habe alles in der Hand.
 Da sie für heute (mit unserer
 Frau) den Gegenstand der
 Vereinigen von in einem
 Tag zu einem gemeinsamen.

Lieber Winter Liebes!

Der Winter Brief vom 2. II. danken
 ich sehr. So ist es, das der
 Nichtmangel der mit ihm kassierten
 Antrag an die Vereinsmänner Herfur
 zu finden das Vereinsmänner
 Br. Dr. Barthelmeier, Hagmann
 über Gründe i/lt. nicht gleich nach
 der Vereinsmännerung die Ange-
 legenheit. Ich habe ihm sehr alle Einzel-
 heiten dafür gesagt. Man ist in der
 die Sitzung in Herfur, das
 diesen Antrag. Ich habe nun den
 aus der Vereinsmännerung gestellt.
 Brinkler und der Vereinsmänner. Leider
 musste meine Brüder heute nicht
 für 14 Tage ins Gründer Brücken-
 sind, um eine gute Prophe-

als Folge seiner Güte zu
„Bewilligen.“ Aber er hat mit
Sukzess abgelehnt, als ich ihn nach der
seiner Meinung antrage, fast ver-
streuen, die Bewilligung der
5000 Guln mit ihrer sofortigen Über-
weisung - spätestens in der nächsten
Woche - durch seine Stellvertreter-
den Bruder zu bewilligen. Er stellt,
auf mein Gegenwort auch
die Bewilligung der Güter gemäß
meinem Antrage -

Mit dieser Post gehen auf postpaga-
rente d. West aus Lissabon
1600 Guln. ab. Nun mir persön-
lich werden wegen dem der
Preisverleß Lissabon 1/10.

1500 Guln. an das Bankkonto
der Mission überweisen. Ich
kennte Sie in Lissabon vorstellen

2000 Guln. aus meinem persön-
lichen Portemonnaie wider mich zu-
stellen, die nächsten 500 ^{Guln} Mann
ist es am 1. VII. 56 abfahren.

Ich bitte mich über die 500 Guln.
meine Bewilligung der Lufte
zu geben, etc. mit 2 unterschritten
von den Sie in dem 2. Anzei-
gen Komitee mitteilt,
das die Mission jetzt ande-
re Anordnungen ^{betreffend} gemacht
hat. Falls dieser Fall
nicht eintreten sollte, das soll
gründig besprochen werden,
dann Rückzahlung bis 1. Juli
1957 spätestens.

Nach Rückzahlung der Rente
soll ich die einen lieben Gruß
bestellen. Ich sich ihn selbst
an. So geht mir, so geht die

323

Oberb. 9. II. 56

Eingegangen

13 FEB. 1956
erledigt

Lieber Herr

Als ich persönlich bei der Wirtschaftsschule in Hamburg vor Tagen war, sprach ich mit dem Direktor und er sagte:

Einige von den Schülern.

Will ich nun die Sache weiter besprechen oder soll ich Sie zu den vollständigen in Indien einzuführen? Es ist sehr wichtig, offizielle Stellen festzustellen, ob bei Einführung der Missionen der Nutzen in Form der mitgelieferten Literatur Spätk oder bezogen wird?!

Ich will sehr persönlich nach in Walsburg mein Ziel darstellen für eine Schulenkette. Gelingt das nicht, bringen wir

an. Leben im Mayen Tisch. In Tisch-
bestellungs Karte. Der Tisch
wie am Tisch. Die Tisch.

Zurück auf dem ersten Stufen
Ankündigung.

Georg. Stutz d. Jun. pfänd
 sein
 patr. heimlich

P. S. vom 25. II. bis 5. III.
bin ich mit Frau u. Kindern
in Gießen (Mittelheimen)
im Vakanz-Haus Eintracht.

Ich wollte zunächst nur wenig
mitnehmen. Aber Kewitz
hat gesagt, daß er noch immer
zu Ulferts Früchten übergehe
in. Reim immer noch fort. In den
Reim. Zwei Hund fette in Blindheit
im letzten Augenblick für Hau-
brey Duffung. — Überigend noch
nicht: ob Blindheit in Blinden,
wie Kewitz, da er am 23. 17.

14.2.1956

Q u i t t u n g

Die Gossnersche Missionsgesellschaft bescheinigt hiermit, von Herrn Pfarrer G r o t h a u s, Oberbauerschaft/Westf., den Betrag von

1.500.-- DM (Eintausendfünfhundert DM)

richtig erhalten zu haben.

Der Betrag ist spätestens bis zum 1. Juli 1957 zurückzuzahlen.

Sollte ein Krankheits- oder Sterbefall bei Herrn Pfarrer Grothaus eintreten, so ist der Betrag sofort zurückzuzahlen.

K u r a t o r i u m
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Hans Lohrke Dr. H. Lohrke

288 / 9.2.1956

Lo./Ja.

L.P.

Herrn
Missionspfarrer G r o t h a u s

O b e r b a u e r s c h a f t
Post Beendorf über Bünde (Westf.)

Lieber Bruder Grothaus!

+) Ver-
fasser
des
Gandhi-
buches

Frau Dr. Hanna W o l f f, die Frau unseres früheren Missionars Dr. Wolff, ⁺⁾ hat bei mir angefragt, ob wir sie nicht bei uns in der Heimatarbeit beschäftigen können. Sie ist bereit, auch durch die Gemeinden zu reisen. Sie erwartet von uns nur, daß wir die Unkosten tragen und ihr ein Taschengeld geben. Die finanzielle Seite dieses Angebots werden wir schon irgendwie regeln. Die Frage ist, ob Du ihr eine Reise durch das Ravensberg-Mindener Land zusammenstellen und sie evtl. auch schon für Dortmund und besondere größere Veranstaltungen festmachen könntest. Ich denke, daß man es zunächst mit einer Reisedauer von 8 - 10 Tagen versuchen sollte. Sie wird dann selbst sehen, was ihr möglich ist und wie lange sie von Hause weg sein kann. Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du uns einen Vorschlag machen könntest, den wir an Frau Dr. Wolff weitergeben. Sie ist selbst Theologin und hat den Doktor Theol. in Tübingen gemacht. In diesem Jahr ist auch von ihr ein Büchlein erschienen, das wirklich gut ist und einen Vergleich zwischen den Sitten und Bräuchen im heutigen Indien und dem Leben in der biblischen Zeit anschaulich macht. Das Buch ist ausgezeichnet zum Vorlesen in Frauenhilfen und Missionsarbeitskreisen. Titel des Buches:

"Indisches
Bilderbuch zum Leben Jesu" (Klotz-Verlag, Stuttgart).

Ich habe Dir kürzlich wegen der Finanzen geschrieben und bitte Dich, zu verstehen, daß die ganze Angelegenheit etwas drängt, wenn wir mit unseren Zahlungen nach Indien nicht zu sehr in Verzug kommen sollen. Da ich am 15.2. nach Bayern fahre, hätte ich gern diese ganze Frage der Geldüberweisungen nach Indien noch vor meiner Abreise geregelt. Bitte, sei nicht böse, daß ich so dränge!

Mit den herzlichsten Grüßen an Dich und die Deinen

Dein

L

344

15. Februar 1956

Lo./Ja.

Herrn
Missionspfarrer Grothaus

Oberbauerschaft
Post Beendorf, über Bünde (Westf.)

Lieber Bruder Grothaus!

Herzlichen Dank für Deine Bemühungen um ein Auto für Dr. Bischoff. Einem Versuch Deinerseits, ein Auto geschenkwiese zu erhalten, setze ich natürlich keinen Widerstand entgegen. Und dann wäre es ja auch gleich, welches Modell uns überlassen wird. Im übrigen aber möchte ich Dich bitten, in dieser Frage direkt mit Borutta zu korrespondieren. Es würde mich auch sehr entlasten, wenn Du diese Autofrage nach allein Seiten bis auf den Grund gehen könntest, z.B. auch hinsichtlich der Zollfrage. Auch das wäre ja in Indien selbst zu erfragen. So bitte ich Dich von Herzen, mir diese Sache abzunehmen.

/ Ferner füge ich den ärztlichen Befund über Ehepaar Minj aus Hamburg bei. Vielleicht setzt Du Dich mit einem bekannten Arzt oder Krankenhaus in Verbindung, um den Befund auszuwerten. Möglich, daß

12. Februar 1938
10. Jan.
NHC
wir das einiges für Bruder Minj und seine Frau tun müssen, evtl.
auch hinsichtlich der Diät usw. Du kannst den ärztlichen Bericht
behalten, weil wir uns davon eine Abschrift gemacht haben.

Mit den herzlichsten Grüßen, auch an Deine liebe Frau und die
Deinen, und alle guten Wünsch für die Bayernreise. Bei mir geht
es heut mittag los!

Dein

Anlagen!

äytl. Defund Vhepaar Minj anil. Landopressum
Prof. Wirtschaftsstelle beth. VW f. Furtan v. 6. II. m. P. Glatth

2.2.1956.

Lo/Sch.

238
Herrn
Missionspfarrer Heinrich Grothaus
Oberbauerschaft P. Beendorf über Bünde.

Lieber Bruder Grothaus!

Wenn der Brief bei Dir zuhause ankommt, wirst Du Deine Evangelisation bei Bruder Günther beendet haben und wahrscheinlich wieder daheim sein. Darum schreibe ich Dir nachhause.

Es geht um die DM 10.000.--, die die Missionsdevisenstelle in Hamburg schon nach Indien abgesandt hat. Seit dem 1.1.55 müssen wir diese Devisenbeträge sofort in bar bezahlen. Darum kommt es mir sehr darauf an, daß wir die DM 5.000.-- von Westfalen umgehend erhalten. Ausserdem wäre ich Dir dankbar, wenn Du Deinen Bruder veranlassen könntest, die von ihm freundlich in Aussicht gestellten weiteren DM 5.000.-- auch baldmöglichst an uns zu senden. Freilich müssen da Formalitäten erledigt werden, von denen Du sowohl zu Bruder Mühlnickel wie zu mir gesprochen hast. Im letzten Augenblick haben wir vergessen, diese Sache noch in Deiner Anwesenheit in Ordnung zu bringen. Ich wäre Dir darum sehr dankbar, wenn Du uns hierzu noch genau schreiben wolltest, welche Unterlagen Dein Bruder braucht, um uns den Betrag als zinsloses Darlehen bis Oktober ds.Js. zu geben.

Ich erinnere Dich auch noch daran, daß Du uns weitere DM 1.000.-- aus Deinen Missionseinnahmen senden wolltest.

Und zum Schluß komme ich noch auf Dein und Deiner lieben Frau hochherziges Angebot zurück, uns auch für eine gewisse Zeit DM 2.000 zu leihen. Als Du hier warst, glaubte ich das Angebot nicht annehmen zu dürfen; aber die gegenwärtige finanzielle Situation nötigt uns, auch diese Deine persönliche Hilfe in Anspruch zu nehmen - falls Ihr beide das Angebot auch heute noch aufrecht erhalten könnt. Auch hierfür möchte ich die Formalitäten so erledigt sehen, daß Ihr feste Sicherungen in der Hand habt. So bitte ich Dich um Deine Wünsche auch zu diesem Punkte.

Die Woche seit der Kuratoriumssitzung ist für mich so dahin gegangen, daß ich mich erst heute für ein paar Stunden wiedersehe. Inzwischen war ich von dem Abgrund der Sitzungen und Tagungen einfach verschlungen worden. Wie das geschieht, kann man niemand erklären, der aussen steht. Aber es ist so. Und so komme ich denn auch jetzt erst dazu, die Beschlüsse des Kuratoriums zu Papier zu bringen.

Bitte grüße Dein besseres Selbst und Deine liebe Schwägerin von ganzem Herzen, und nochmals vielen, vielen Dank für alle brüderliche Mitarbeit.

Dein

Lok.

174

23.1.1956

Lo/Sch.

Herrn
Missionspfarrer Heinrich Grothaus
Oberbauerschaft P. Beendorf
Kr. Bünde/Westf.

Lieber Bruder Grothaus!

In diesen Tagen bekam ich eine mich enttäuschende Antwort vom Landeskirchenamt Hannover. Du weißt, daß ich auch dort einen Antrag um eine ausserordentliche Beihilfe für das Hospital in Amgao gestellt hatte. Die Bitte ist leider abgelehnt worden. Das Schreiben klingt nicht unfreundlich und stellt auch für die zweite Hälfte des Jahres eine evtl. Unterstützung in Aussicht. Jedenfalls wird mir anheimgegeben, dann einen neuen Antrag zu stellen, und ich bin überzeugt, daß dann unsere Bitte erfüllt werden wird.

Die Schwierigkeit liegt nun darin, daß mir 5 bis 10.000 Mark im Finanzierungsplan für Amgao im Augenblick fehlen. Gebaut kann in Indien nur bis zum Monat Mai werden; darum sollten unsere Baugelder bis zum 31.1. in Indien eintreffen. Ich kann nun diese Forderung nicht mehr erfüllen, es sei denn, daß wir von irgendwoher noch DM 5000.-- als zinsloses Darlehen, rückzahlbar im nächsten Jahr, erhalten. Ich schreibe Dir dies umgehend in der Hoffnung, daß der Brief Dich noch zuhause erreicht. Ob Du mal Deinen Bruder Superintendenten angehst und fragst, ob er die Möglichkeit eines solchen Darlehens in Händen hat.

Ich hätte gern dem Kuratorium mitgeteilt, daß wir die von Indien an uns gestellten Forderungen erfüllen können. Gute Fahrt nach Hamburg und auf Wiedersehen in Berlin.

Mit treuen Grüßen an Dein ganzes Haus

Dein

L.

56
9.1.1956

Lo./Ja.

Herrn
Missionspfarrer G r o t h a u s
O b e r b a u e r s c h a f t
Post Beendorf, über Bünde (Westf.)

Lieber Bruder Grothaus!

Nun muß ich heute gleich hinterher einen zweiten Brief an Dich abschicken: als Antwort auf Deinen Brief vom 3.1.

Bergkirchen ist die einzige Gemeinde im Lippeschen Land, die ich nach meiner Rückkehr aus Indien noch nicht besucht habe. Darum möchte ich bitten, mich für das Missionsfest vorzumerken. Da ich auf eine Einladung von Lemgo für die Epiphaniiaszeit absagen mußte, wäre es vielleicht angebracht, mich vor oder nach Bergkirchen dort anzubieten. Die Postkarte von Bruder Dröge schicke ich Dir zurück.

Die Anschrift von Bruder Wolff ist wie folgt: Marburg/Lahn, Kapplerstr. 30. Am besten ist es, Du wendest Dich an ihn und läßt ihn auch durch Bruder Jung einladen. Es wäre schon schön, wenn er auf dem Synodalmissionsfest in Dortmund mitwirken könnte.

Zusätzliche Reisekosten für Saben Surin bewilligt. Ich freue mich, daß Ihr mit unserer indischen Familie so herzliche Gemeinschaft gehabt habt. Und daß Espelkamp unsere beiden Brüder umsonst aufgenommen hat, ist wirklich dankenswert. Ob ich gleich wieder einen Gandhi an Bruder Plantiko schicken werde, weiß ich noch nicht. Ich habe so viele Gandhis verschenkt, daß ich mir zunächst einmal einen finanziellen Überblick verschaffen muß. Ich behalte aber Deine Anregung im Auge.

Im übrigen kam heute ein Brief vom Landeskirchenamt Westfalen, in dem uns zunächst einmal DM 5.000 für das Missionshospital Amgao in Aussicht gestellt werden. Am 25.1. soll die Kirchenleitung endgültig darüber entscheiden; aber der Wortlaut klingt durchaus so, daß wir die angekündigte Summe erhalten sollen. Unterschrift "Rahe". Ihm haben wir einen Gandhi geschenkt.

Die Anregung, mich an die EKU mit der Bitte um eine Beihilfe zu wenden, will ich gern aufnehmen. Zunächst warte ich noch ab, welche Antwort ich auf meinen Antrag von Hannover bekommen werde.

Inzwischen sprechen wir uns ja auch noch auf der Reise nach Wuppertal.

Mit den herzlichsten Grüßen an Dich und Deine lieben Hausgenossen,

Dein

Anlage!

D.

1) Bedrind: Bitte, überlege,
ab es geht, bis du alle Werts
W. V. Sankhi & Plautika-
Kollkang - Litteratur
mit einem kleinen
Geld für eine Einbinder
für unsere Kinder

"Anweisung" mit Aktionen!?

2) Zu Beginn einer all. Pri-
fils für unsere neue
West. Kirche für die erste und
abgeschlossenat Nilman
"angefangen." Es geht mir
so, in der Bildung - Litteratur
ein wenig d. H. Sankhi - dafür
zu sein! Dr. Klein für die
Litteratur für die Bildung
Sankhi in. Die in der Kirche

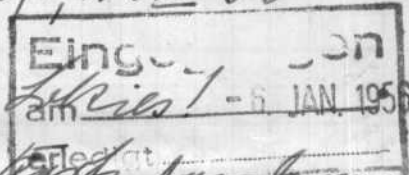
schiffenpfeifengrünlet faden-
faden wie gut es steht,
dann steht die E.R.U. hier
stets aufgestellt der
250 pfund in Divisionen
steht, wie eine Welp. hat
die hässlichen Kinder
„brunnen“ zu trinken!
Liedchen hat sie jetzt,
stehen sie hier nicht oben
an ihr wunderbar schön,
an ihr I. J. an der Kasse.
Der die E.R.U.!

Klein-Walden hat wunderbar,
so viele Kinder nach jenseits
foll. Nimmst du ein 10. T.
von Gilets jenseits von
Kefen!?

Dein H. S.

Abkündigung, S. 3. I. 56

32/



Lieber Herr
zu beiliegender Karte den Herrn
Amtsleiter den Georgkirchener/Lippe

vielen besten Grüßen mit herzlichem

X. 10. 1. 56
Ihr bester Freund, falls Sie
nicht abkommen kann, kann man
Fr. Wolf - Kuchling zu helfen
freuen? Bitte mir bitte bald
Ihr Adresse zu schreiben.

Zum Bismarckmännchen in Post-
männchen am i. Sonntag p. dt., am
3. 6. 56, kann man Fr. Wolf auf
sch. als Hauptkuchner bei der Abent-
feier in am Sonntag darauf für die
Hauptkuchner ankommen? Diese
Linge müssen möglichst bald abgelegt
werden, daher die Linge unter
ins Visier nimmt - den Gussel!

[illegible][illegible]

11/56

2.1.1956

Lo./Ja.

Herrn
Missionspfarrer Grothaus

Oberbauerschaft
Post Beendorf über Bünde (Westf.)

Lieber Bruder Grothaus!

Herzlichen Dank für Deinen lieben Brief vom 28.12. Ich freue mich, daß Ihr Euch zu Dritt bei Bruder Hess über die Gossnerarbeit in Westfalen besprochen habt und Dein Bruder bereit ist, die Gossnersache tatkräftig zu vertreten. Ich bekam in diesen Tagen einen Brief von Bruder Lücking, in dem er mir verspricht, auch seinerseits für Gossner einzutreten.

An Kirchenrat Dr. Rahe will ich gern ein Gandhi-Buch schicken; es soll möglichst morgen abgehen.

am 15.1. Und nun die Reise nach Barmen. Es ist mir recht, daß Ihr Euch für den 16.1. bereithaltet. Ich komme mit Flugzeug nach Hannover, von wo ich dann 11.23 mit dem Zug nach Barmen weiterfahre. Er ist 1254 Uhr in Herford und 13.10 Uhr in Bielefeld. Ich würde mich freuen, wenn Ihr auf einer dieser beiden Stationen austeigen könntet. So hätten wir Zeit, alles miteinander zu besprechen. Ich muß Montag, dem 17.1., 17.38 von Wuppertal-Oberbarmen zurückfahren, um zum Nachtflug in Hannover rechtzeitig zurück zu sein.

Was die Kuratoriumssitzung betrifft, so wäre es doch schön, wenn Ihr dieses Mal beide kommen könntet. Es wird eine wichtige Sitzung werden. Darum bin ich der Meinung, in diesem Falle sollten wir die Kosten nicht sparen. Bruder Hess bekommt im Sinne dieses Briefes durch mich direkt Nachricht. Sobald ich von Barmen die Zusage habe, daß die Besprechung am 16.1. stattfinden kann, gebe ich Euch nur ganz kurz Nachricht.

Mit treuen Grüßen und nochmaligen Segenswünschen zum neu begonnenen Jahr für Euch alle

Dein

L.

Oberbauerschaft, den 8.10.1954.

Lieber Bruder Lokies und Symanowski!

Beiliegend übersende ich Euch die Abrechnung meiner Missionskasse vom 1.1. bis 1.10.d.J.. Zu den Ausgaben noch folgende Erläuterungen. Zu Punkt 5.u.6, der verhältnismässig hoch ist. Die Summe von 534,05 D.M. setzt sich wie folgt zusammen: Für Kasko-Versicherung des Wagens D.M.300.-, das ist eine einmalige Ausgabe, in den nächsten Jahren ist der Versicherungspreis ganz minimal. Die gezahlten 300.- werden auf dem Wege der Prämienzahlung rückvergütet. An Reparaturen D.M.82,08, an Haftpflicht war im laufenden Jahre bei der ^{Pfarrer-}Kraftfahrer-vereinigung nur 42,96 D.M. zu zahlen. Dafür aber hat der Wagen neue Schonbezüge für D.M.109.- erhalten. In Anbetracht seiner Leistungen kann man das wohl verantworten.

Beidem Punkte 4 der Ausgaben muss man berücksichtigen, dass D.M. 211.50 für private Autofahrten vereinnahmt wurden und somit für $\frac{1}{2}$ Jahr ein verhältnismässig geringer Betrag für die dienstliche Fahr-bereitschaft des Wagens gezahlt wurde.

Zu Punkt 9 der Ausgaben: dieser verhältnismässig hohe Betrag setzt sich wie folgt zusammen: für die Reisen von Silo Tiga hier im Kirchengebiet, einschliesslich Missionsstudentenfreizeit in Dassel zu Pfingsten d.J., für Flugkarte Hannover Berlin und zurück, Reise über Holland nach London mit Gepäckaufgabe wurden insgesamt D.M. 221,15 verausgabt. Für 2 Flugkarten Hannover -Berlin und zurück für Bage und Surin D.M. 181,10. Für 2 Nähmaschinen zur Ausreise der Schwestern D.M. 474,50. Für Flugkarte Hess 1.10. Hannover -Berlin und zurück D.M.78,10. Für die Wohnungseinrichtung für Miss.Klimkeit D.M. 377,66. Dieser Betrag kommt wieder ein bei der Auflösung der Wohnung durch Weiterverkauf der Möbel. Der Restbetrag in der Ausgabenziffer Nr. 9 setzt sich aus Fahrgeldern für Eisenbahnfahrten

für 17 diensttuende Amtsbrüder zum Synodalmissionsfeste Dortmund
etc. zusammen.

Die Gesamteinnahmestimme von 16.378,39 D.M. innerhalb eines halben
Jahres kann wohl als erfreulich bezeichnet werden.

Ich grüsse Euch beide ganz herzlich in der Freude am gemeinsamen
Dienst.

Euer

Ernst W. Thams